

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 24 (1910)**

201 (28.8.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-532462](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-532462)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. Neunzig Pf. 75 Pfg. bei Einschickung 65 Pfg. durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

Mit Sonntagsbeilage.

Interate werden die fünfgehaltene Korpusseile oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmsbaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pfg. für sonstige auswärtsige Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabat. Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Prierstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Amt Wilhelmsbaven. Filiale in Deppens: Ulmenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 28. August 1910.

Nr. 201.

## Der Kaiser gegen die Reichsverfassung.

### Das auserwählte Instrument des Himmels. — Keine Rücksicht auf Parlament und Volk!

Der Kaiser hat am späten Abend des 25. August auf einem Festmahl in Königsberg eine Rede gehalten, die nicht verkehren wird, Gegenstand eingehender Diskussion zu sein. Er wies auf die Bedeutung Königsbergs für die preussische Dynastie hin und fuhr dann fort:

„Und hier lege ich mein Großvater wiederum aus eigenem Recht die preussische Königskrone aufs Haupt, noch einmal bestimmt hervorhebend, daß sie von Gottes Gnaden allein ihm verleiht sei und nicht von Parlamenten, Volksversammlungen und Volksbeschlüssen, und daß er sich so als auserwähltes Instrument des Himmels ansehe und als solches seine Regenten- und Herrscherpflichten verhehe. . . . Dieses Bild würde jedoch unvollkommen sein, wenn ich nicht einer Figur gedächte, die besonders in diesem Jahr das preussische und ich kann wohl sagen das deutsche Volk beschäftigt und von neuem gerodet hat. Es ist die Zeit unserer Zusammenbrüche und unserer Erhebung gar nicht denkbar ohne die Gestalt der Königin Luise! . . . Sie hat durch ihr Beispiel, durch ihre Briefe, durch ihr Zureden und durch die Erziehung ihrer Kinder dem Volk den Weg gewiesen, auf dem es sich verhalten konnte. Sie hat die Umkehr zur Religion und damit die Umkehr zur Selbsterkenntnis und zum Selbstvertrauen gewiesen. Sie hat unser Volk angeleitet zu dem Gedanken, sich wieder um den König zu scharen und die Freiheit zurückzugewinnen. . . . Sie lehrte uns, daß, wie sie einst ihre Ehre vor allen Dingen mit dem einen Gedanken erfüllte hat, die Ehre wiederherzustellen, das Vaterland zu verteidigen, wir Männer alle irdischen Tugenden pflegen sollen; wie in der Zeit der Erhebung jung und alt herbeiströmte und das letzte Herzog, wie selbst Frauen und Mädchen ihr Haar nicht schonten, so sollen auch wir stets bereit sein, um vor allem unsere Küstung widerlos zu erhalten, im Hinblick darauf, daß unsere Nachbarn nicht so gewaltige Fortschritte gemacht haben. Denn nur auf unsere Küstung beruht unser Friede. Und was sollen unsere Frauen von der Königin lernen? Sie sollen lernen, daß die Hauptaufgabe der deutschen Frau nicht auf dem Gebiete des Beschlusses- und Vereinswesens liegt, nicht in dem Erreichen von vermeintlichen Rechten, in denen sie es den Männern gleich tun können, sondern in der stillen Arbeit im Hause und in der Familie. Sie sollen die junge Generation erziehen, vor allen Dingen zum Gehorsam und zum Respekt vor dem Vater! Sie sollen Kindern und Kindeskindern klar machen, daß es heut nicht darauf ankommt, sich auszuzeichnen auf Kosten anderer, seine Ziele zu erreichen auf Kosten des Vaterlandes, sondern einzig und allein das Vaterland im Auge zu haben, einzig und allein alle Kräfte und Sinne für das Wohl des Vaterlandes einzusetzen.“

Ich hege die feste Hoffnung, daß alle hier versammelten Dispensen sich verstehen und daß, wenn sie wieder hergehören zu ihrem Werk und zu ihrer Hamtierung, sie sich von diesem Gedanken erfüllen lassen. Alles soll mitarbeiten am Wohl des Vaterlandes, gleichgültig, wer und wo er sei. Und ebenso wird für mich der Weg dieser hohen Verbindungen vordrücklich sein, wie er meinem Großvater vordrücklich war. Als Instrument des Herrn mich betrachtend, ohne Rücksicht auf Tagesansichten und -meinungen gehe ich meinen Weg, der einzig und allein der Wohlfahrt und der friedlichen Entwicklung unseres Vaterlandes gewidmet ist. Aber ich bedarf hierbei der Mitarbeit eines jeden im Lande, und zu dieser Mitarbeit möchte ich auch Sie jetzt aufgefordert haben. . . .“

Diese Rede ist zweifellos ein Ereignis von großer politischer Bedeutung, wenn auch in anderem Sinne, als es manche frühere Rundgebung des hochgestellten Redners gewesen ist. Schon oft, im Laufe seiner 27-jährigen Regierungszeit hat der Kaiser seinen Willkür an den verfassungsmäßigen Einrichtungen des Reiches Ausdruck verliehen, und sich als entschiedenen Anhänger des nun auch nicht mehr in Rußland rein ausgeprägten absolutistischen Systems bekannt. Man darf es dem Kaiser keineswegs verübeln, daß er diese seine Überzeugung jetzt wieder vor aller Welt in hallenden Worten bekannt hat, das ist tausendmal besser, als wenn er sie heimlich im Stillen trüge und auf den Augenblick wartete, sie zur Geltung zu bringen. Gerade daraus, daß der Kaiser so laut und so unumhüllend redet, kann man darauf schließen, daß es ihm nur darauf ankommt, seine Meinung öffentlich auszusprechen, daß er sich aber kaum der Hoffnung hingibt, das Ziel seiner Wünsche jemals erreichen zu können. Und darin liegt eben die veränderte Bedeutung der neuesten Kaiserrede gegenüber den Rundgebungen älterer

Zeit. In früheren Jahren entstand nach ähnlichen Festreden eine an Bant grenzende Aufregung in der Bevölkerung, denn man hielt es damals für möglich, daß der Kaiser seine Gegnerschaft gegen die parlamentarischen und verfassungsmäßigen Einrichtungen zur Tat umsetzen könnte. Haben sich aber schon damals alle mißtrauischen Prophezeiungen von Staatsstreich, Sprengung des Reichstags, Beseitigung des Reichstagswahlrechts als falsch erwiesen, so ist jetzt erst recht nicht daran zu glauben, daß der Kaiser nun nach seiner Königsberger Rede irgend welche schädlichen Schritte unternehmen wird, um die Verfassung des Reiches nach seinen Wünschen umzugestalten. Die Sozialdemokratie ist schon viel zu stark geworden, als daß irgend ein verantwortlicher Politiker den Kaiser in der Absicht eines solchen Unternehmens bekräftigen könnte.

Vielleicht kann einmal eine Zeit kommen, in der die herrschenden Klassen Preußen-Deutschlands im Kampfe gegen die Sozialdemokratie zu dem verwerflichen Mittel des Staatsstreiches greifen werden. Einmaligen aber ist diese Zeit nicht da, man versucht es vielmehr mit ganz anderen Methoden und empfindet daher die Rede des Kaisers als eine peinliche Selbsttäuschung. Wir haben bisher kein Blatt gesehen, das nicht die neue Kaiserrede in ihren entscheidenden Stellen mehr oder weniger hßlich — mehr oder weniger deutlich ablehnt. Ja, und wenn eine Minderheitsmeinung der Verfassung den herrschenden Klassen später einmal selbsterklärend scheinen sollte, dann werden auch sie sich nicht zur Aufkündigung derselben dürfen, daß Wilhelm II. oder einer dessen Nachfolger „das auserwählte Instrument des Himmels“ ist, als das sich der Kaiser selbst betrachtet. Der Kapitalismus kann unter der politischen Diktatur nicht gedeihen, er strebt zur Oligarchie und Plutokratie, zur Herrschaft der Minderheit und des Geldes, nicht zur Autokratie, zur kaiserlichen Willkürherrschaft. Er kann mit all die Dinge, die dem Kaiser so zuwider sind, „Parlament, Volksabstimmungen, Volksbeschlüsse, Vereins- und Versammlungswesen, Tagesansichten und -meinungen“ nicht verzichten, ohne den Akt, auf dem er ruht, abzulegen.

Die Rede des Kaisers bedeutet also durchaus keine unmittelbare Gefahr für die deutsche Reichsverfassung nach ihrer demokratischen Seite, sondern vielmehr eine Gefahr für die Monarchie. In bürgerlichen Kreisen ist das Betramden über das Auftreten des Kaisers, von dem man glaubt hatte, er würde seit dem November 1908 die damals von den Konservativen öffentlich geforderte größere Zurückhaltung dauernd bewahren, ganz allgemein. Die Ueberzeugung ist umso peinlicher, als wieder einmal das, was die Sozialdemokraten vorausgesagt hatten, auf Saar genau eingetroffen ist. Der Kaiser ist genau derselbe geblieben, der er war, und die selbe Haltung des Reichstages, der es veräumte, auf verfassungsmäßige Garantien zu dringen, beginnt sich bitter zu rächen. Wenn der Reichstag dieses Versumnis nicht noch im letzten Jahre seiner Lebensdauer nachholt, wie es die Sozialdemokraten zweifellos von ihm verlangen werden, dann werden die Wahlen ihn zwingen, den von der Sozialdemokratie gewiesenen Weg zu gehen.

Das Königsberger Ereignis wirft ein großes Licht auf unsere unheilvollen innerpolitischen Zustände. Denn fehlt dem Kaiser auch die Macht und wahrscheinlich auch die Absicht, den Weg seiner Worte zu Ende zu gehen, so ist er doch als König von Preußen als deutscher Bundespräsident und oberster Befehlshaber im Kriege eine nicht zu unterschätzende politische Gewalt aus. Es ist sicher ein unheilvoller Zustand, wenn sich der Mann, der solche Gewalt ausübt, zu Ansichten bekennt, die selbst konservative Politiker aus Rücksicht auf die allgemeine Volksstimmung nicht offen zu vertreten wagen. Wäre die Sozialdemokratie wirklich nichts anderes als eine Gefellschafft doshafter Robolde, die sich freuen, wenn dahin alles drunter und drüber geht, dann könnte sie über die Rede jubeln. Weil sie aber in ihrem Aufstiege, so lange ihr das nicht gewissam unmöglich gemacht wird, den Weg der Gefellschafft und der Ordnung zu gehen wünscht, darum dringt sie auf eine Aenderung dieser unheilbaren Zustände im Sinne des Parlamentarismus und der Demokratie.

Schließlich le — das könnte man ja sonst beinahe vergessen — darauf hingewiesen, daß der Mann, der für die Kaiserrede verantwortlich ist, Weismann-Holloway heißt. Mit diesem Herrn wird also im Reichstag noch geredet werden müssen, falls er sich nicht bis dahin irgend irdischen Richter entzieht und sich endgültig in die Tische von Hohen sinnow schießt, in denen er auch am Tage der Königsberger Kaiserrede weilte.

### Preßstimmen zur Kaiserrede.

Auf die politisch interessierte Öffentlichkeit hat die neue absolutistische Rundgebung Wilhelms II. einen geradezu

niedererschmetternden Eindruck gemacht. In allen bürgerlichen Lagern ist man der Meinung, daß eine neue Ära der Kaiserreden und Kaiserreden in ihrem Endeffekt nur der Sozialdemokratie zu gute kommen kann. Selbst die konservative Presse lehnt es mit aller Deutlichkeit ab, sich mit den Auffassungen des Kaisers zu identifizieren, sie fürchtet, daß ein derartiges offenes Bekenntnis zum Absolutismus der konservativen Partei teuer zu stehen kommen würde. Sie bezieht sich daher, die Rede mit stark einschränkenden Kommentaren zu versehen.

Ganz verzwweifelt läßt die alldeutsche Tägliche Rundschau: „Diese Rede deutet auf Sturm. Sie wird in diesen Tagen politischer Verwirrung und Bewegung mehr als zu irgend einer anderen Stunde braudendes Aufsehen erregen. Sie wird es umlornere, als man gerade in diesen Zeiten sich so scharf abgrenzender, programmatischer Ausführungen aus dem Munde des Kaisers am wenigsten versehen hätte. Seit den Novembertagen haben wir mehr als einmal dankbar der großen Zurückhaltung gedacht, die der Kaiser seinem starken reaktionären Temperamente auferlegt. Umsonst bedauern wir es, daß der Kaiser sich wieder ohne zwingenden Anlaß in das Feuer der öffentlichen Kritik stellt und auf den Gang unserer inneren Politik in einem Sinne einwirkt, der ihr nicht von Nutzen sein kann. Man wird der Kritik, die schon jetzt mit aller Schärfe einsetzt, auch vom gut kaiserlichen und monarchischen Standpunkte aus nicht bestreiten können, daß die Königsberger Rede alles das, was in den kaiserlichen Ansprüchen früherer Jahre oft weit und breit verhallt hat, wie in einem Brennpunkt sammelt und mit einer Schärfe anspricht, wie es noch nie zuvor der Fall war. Niemand hat Kaiser Wilhelm die mittelalterlich-romantische Idee eines von aller Verantwortung an Menschenurteil losgerissenen, von aller Gebundenheit an verfassungsmäßige Mitwirkung des Volkes befreiten Gottesgnadentums so scharf in Gegenlag gestellt zu allen Stimmungen und Ueberzeugungen, die heute herrschen und auf denen unser Staatswesen beruht.“

Wenn schon ausgesprochen reaktionäre Blätter solche Töne anschlagen, so läßt sich denken, daß sich die freimüthige und demokratische Presse Deutschlands noch etwas deutlicher ausdrückt. So meint die W. Z. a. M. am Schluß eines Artikels, der sich gegen den verantwortlichen Herrn v. Weismann wendet: „Wir leben nicht in einer Zeit, wo die Bürger geneigt sind, dem ersten Beamten des Reiches auch nur die leiseste Anzweiflung der Verfassungsgewaltigkeit nachzusehen. Die Rundgebung in Königsberg bedeutet Sturm.“

Und die Postische Zeitung findet die diplomatisch vielsagenden Worte: „Der Kaiser ist zum ersten Male seit den bösen Novembertagen des Jahres 1908 aus der Zurückhaltung herausgetreten, die ihm aus allen Parteien heraus menschlich so hoch angerechnet und politisch so warm gedankt wurde.“

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt hßlich, aber klar: „Wir bedauern es, daß der Kaiser jede Rücksicht auf Tagesansichten und Meinungen ablehnt. Gerade jetzt spricht die öffentliche Meinung in einer so deutlichen Weise, daß sie auch bis zu den Stufen des Thrones dringen sollte. Eine Mißachtung des Volkswillens könnte zu Konsequenzen führen, die gerade im Interesse der Stetigkeit unserer Entwicklung beklagt werden müßte.“

So die Presse der freimüthigen Partei, die Wilhelm II. vor einigen Wochen im Landtage eine Zusage von 3 1/2 Millionen Mark zu seiner Jubiläum bewilligte.

## Politische Rundschau.

Bant, 27. August.

### Die Internationale.

Die allgemeine politische Situation, die der Kopenhagener Internationale Sozialistenkongreß bei seinem Zusammentritt vorfinden wird, ist der Entwicklung des Sozialismus und der internationalen Arbeit des Proletariats außerordentlich günstig. Nicht in allen Ländern der Welt können wir zwar das gleiche sprunghafte Anwachsen der sozialistischen Bewegung beobachten, dessen freudig bewegte Jengen wir jetzt in unserem eigenen Lande sind, aber überall ist doch der Fortschritt deutlich erkennbar. Auch kann der Zuwachs an Anhängern, die wir deutschen Sozialdemokraten zu verzeichnen haben, kein Anlaß sein, auf die spätkeren Früchte geringfügig herabzubilden, die unsere ausländischen Genossen in viel schwierigeren Arbeit erlangen haben. Die deutsche Sozialdemokratie ist immer internationaler geworden, in dem Sinne, daß sie mehr und mehr gelernt hat, die Verschiedenheiten der politischen Verhältnisse in den verschiedenen Ländern zu begreifen und danach die besonderen Schwereigkeiten zu wärtdigen, die sich der sozialistischen Arbeit dort entgegenstellen.

In den Ländern mit demokratischer Verfassung, wo die herrschende bürgerliche Klasse auf offenem Feinde gegen das Proletariat kämpft, werden Künste der politischen Massenbewegung geübt, von denen wir in Deutschland kaum eine entfernte Vorstellung haben. Das Bürgertum hat dort politische Fähigkeiten entwickelt, die in Preußen-Deutschland gar nie zur Entfaltung kommen konnten, weil hier alles auf die plumbe Herrschaft von Polizei und Bureaucratie gestellt ist. Eine Regierung, die sich so benimmt, wie die unferne, die so regiert, wie die unferne, waren in England, Frankreich oder Amerika binnen vierundzwanzig Stunden davon gelöst worden, aber was wäre die Folge davon? Ein Sieg des Sozialismus noch lange nicht! Die bürgerliche Klasse und die bürgerlichen Parteien des Westens sind klug genug, die Formen der Demokratie nicht zu verstehen, sondern sie wie ein Giftgetränk zu behandeln, ihr ganzes Denken und Trachten geht aber dahin, durch eine kluge, volksfreundlich und volkstänzlich schillernde Demagogie die Arbeiter vom Wege sozialistischer Erkenntnis abzuhalten. Der Kampf gegen solche verwerfliche Künste ist umso schwerer, als die herrschende Klasse und der Druck des kapitalistischen Systems die Volksbildung stets in engen Schranken halten, die aus der Arbeiterklasse aufsteigende Elemente aber sofort vom Bürgertum für seine Zwecke mit Beschlag belegt werden. Das sind, trotz aller Gleichheit der wirtschaftlichen Gesellschaftsstruktur, doch ganz andere Verhältnisse als bei uns, wo die herrschende Klasse das Bürgertum zum Glauben an die Autorität erzogen und dadurch zum politischen Kampfe untüchtig gemacht hat und wo obendrein die Intelligenz des Proletariats beinahe gewaltlos in das Kampfager ihrer Klasse zurückgeführt wird!

Welche Schwierigkeit demokratische Maßnahmen und Analphabetentum wieder in anderen Ländern der sozialistischen Klärung in den Weg legen, braucht nicht näher ausgesprochen werden. Auch hier ist die deutsche Sozialdemokratie gegenüber vielen ihrer ausländischen Bruderparteien in einer sehr günstigen Lage, denn die Volksbildung steht verhältnismäßig hoch, und die kapitalistische Entwicklung liefert den Massen täglich neue Objekte für den politischen Anschauungsunterricht. Wichtige politische Unterdrückung, wie sie in despotisch regierten Ländern zu Hause ist, und nationale Zerissenheit sind leben, die die deutsche Sozialdemokratie stets nicht kennt, teils schon strenglich überwunden hat. So müssen wir denn bedenken: wenn auf dem Felde der deutschen Politik die rechte Saat besonders kräftig in die Hände des Proletariats fällt, so ist es dies, weil sich Regen und Sonne in seinem Lande so glücklich verteilen, wie hier. Solche Günstigkeit der Verhältnisse gibt der deutschen Sozialdemokratie kein Recht aber die ausländischen Bruderparteien, sondern verweist nur die Pflichten gegen sie. Es ist stets der Stolz der deutschen Sozialdemokratie gewesen, sich an die Ziele der sozialistischen Weltanschauung und Kraft der internationalen Solidarität von keiner Bruderpartei überlassen zu lassen.

Der wachsende politische Einfluss der Arbeiterklasse, der sich nicht nur in Deutschland sondern auch in den anderen europäischen Hauptländern geltend macht, bringt die Welt vor allem aus einem Ziele näher, das von allen Kulturvölkern der Erde heiß begehrt wird. Ohne Phantasieerlebung und Ueberhebung, bei vorzüglicher Abkühlung der gegebenen Strafe darf man heute sagen, daß das Proletariat Europas die härteste Macht ist, die für die Erhaltung des Friedens wirkt. Mag also die Kopenhagener Tagung den Sozialismus auf dem Marische zeigen als Diffusor des Friedens und Eroberer der Welt!

**Sitzung des Internationalen sozialistischen Bureaus.**

Kopenhagen, den 26. August 1910.

Das Internationale sozialistische Bureau trat am Freitag mittag 12 Uhr in Kopenhagen zu einer Sitzung zusammen, aus der die Mehrzahl der angeschlossenen Länder vertreten waren. Den Vortritt führte Genosse Vandevlede-Belgien. Der Sekretär Huysmans teilte mit, daß auf dem Kongress über 900 Delegierte anwesend sein werden, eine Zahl, die die Besucherzahl des Stuttgarter Kongresses bei weitem übersteigt. Zu Vorklängen des Kongresses wurden Klausen-Kopenhagen, Benning-Schweden und Jeppesen-Norwegen bestimmt. Die Vizepräsidenten sollen dann an jedem Tage vom Bureau vorgelesen werden. Außer den Fragen, die das Bureau auf die Tagesordnung gestellt hat, (Genossenschaft, Arbeitslosenfragen, Schiedsgericht und Arbeitslosenversicherung, Arbeiterlohnfragen, Todesstrafe, Verfahren wegen solcher Ausschüsse der Kongressbeschlüsse und internationaler Solidarität) ist noch eine Reihe von Resolutionen eingebracht worden: von England über die Einwanderungsfrage, von Österreich-Ungarn über die Gewerkschaften, von Frankreich über die Einheit der Partei und über die Lage in Finnland, aus Salonik über die Lage in der Türkei. Der Bericht des Bureaus lautet, fünf Kommissionen zu bilden: 1. Genossenschaftswesen; 2. Solidarität, städtische Angelegenheit (Gewerkschaftsfreiheit); 3. Schiedsgericht und Arbeitslosenversicherung, Verfahren für die rasche Ausführung der Kongressbeschlüsse, Militarismus; 4. Arbeiterversicherung, Arbeitslosigkeit, Sozialpolitik; 5. Todesstrafe, Finnland, Versten, Armenien (Resolutionen).

Die internationale Kommission wird sich mit der Arbeiterversicherung und der Kolonialpolitik unabhängig vom Kongress befassen. Eine Anfrage gibt Anlaß zu der Feststellung, daß Kommission 5 natürlich nur solche Resolutionen beraten kann, die ihr ausdrücklich zugewiesen werden.

Die Verhandlungen werden um 1 Uhr auf heute (Sonntag) 10 Uhr vertagt, da über die Art und Weise der Vertretung im Bureau von den amerikanischen Delegierten genauere Angaben gewünscht werden. Die holländische Delegation hat ihre Stimme beim Kongress so verteilt, daß die sozialdemokratische Arbeiterpartei Neben, die sozialdemokratische Partei eine Stimme erhalten soll. Die feierliche Eröffnung des Kongresses selbst wird Sonntag vormittag erfolgen. Nachmittags findet eine große Volksversammlung

statt, bei der die Mehrzahl der Bureaudelegierten, darunter Huysmans und Troelsma das Wort ergreifen werden.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 26. Aug.** Die Staatsfeier der Innern dem Deutschen Handelstage auf eine Anfrage mitteilt, beschäftigt sich das Kaiserliche Gesundheitsamt in Verfolg der auf einen zweitägigen Ausbruch der Nahrungsmittelkontrolle hingelieferten Streifungen mit der Nachprüfung der wissenschaftlichen Grundlagen dieser Kontrolle, insbesondere der Vereinbarungen zur einheitlichen Untersuchung von Nahrungsmitteln.

**Ein Instrument des Himmels.** Im Jahre 1841 schrieb der Großherzog Wilhelm II., König Friedrich Wilhelm IV., an den Oberpräsidenten von Sachsen in Königsberg:

Ich fühle mich ganz und gar von Gottes Gnaden und werde mich so mit seiner Hilfe bis zum Ende halten. Glauben Sie mir auf mein königliches Wort: Zu meiner Zeit wird sich kein Fürst, kein Bauernrecht, kein Parlament und keine Judenschule etwas, was demal mit Recht oder Unrecht bei der Krone ist, zueigen, wenn ich es nicht zuvor gegeben habe.

Friedrich Wilhelm IV. fühlte sich auch wirklich bis zum Ende als auserwähltes Instrument des Himmels. Leider aber wurde dieses Instrument später stark verstimmt.

**Die Zeiten ändern sich.** Als Wilhelm II. 1894 nach Königsberg kam, hat er von der Bitte der eingeladenen Personen die Namen einer Anzahl Agrarier, wie der Grafen Ranitz, Nitzbach, Dohna-Wundlau, eigenhändig geschrieben. Das war die Zeit, als der Kampf um die Getreidezölle tobte und Wilhelm II. sich ganz entschieden die Rolle des Brotwunders verbat. Einer der „Ausgeladenen“, dem die Lieferung der Forellen für die kaiserliche Tafel übertragen worden war, ließ die bereits abgehandelte Sendung sofort zurückgehen und alle Welt hat damals darüber gelacht, daß das Kaiseressen ohne Forellen stattdessen mühte. Inzwischen haben sich die Zeiten geändert, der Getreidezoll, den wir heute haben, ist höher als der, der nach Wilhelm II. Ansicht zum Brotwunder führen mußte und die agrarischen Frondeure von dazumal erseuen sich lange wieder der kaiserlichen Gnadenbrot. Das kam beim diesmaligen Besuch Wilhelm II. in Königsberg am allerentschiedensten zum Ausdruck dadurch, daß die damals von der Einladungsliste gestrichenen Personen jetzt sogar mit Orden bedacht worden sind, in denen man nach bürgerlichen Begriffen eine „Auszeichnung“ erblickt. Wenn Wilhelm II. sich begeben lassen sollte, wieder einmal den Wünschen der Agrarier entgegenzugehen, dann wird er sie trotz aller „Gnadenbrot“ wieder in der schärfsten Opposition gegen seine Politik finden. Der Patriotismus steigt und fällt mit der jeweiligen Höhe der Brotzölle.

**Gegen die Fleischsteuerung.** In Köln nahmen zwei Versammlungen der Ochsen- und Schweine Metzger-Innungen Stellung zu der Fleischsteuerung. In scharfer Weise wurde die agrarische Behauptung zurückgewiesen, daß genügend Vieh für den Bedarf des Volkes vorhanden sei. In den angenommenen Resolutionen wird daher auch die Öffnung der Grenzen verlangt. Zum Schutze gegen die Einschleppung von Viehseuchen wurde vorgeschlagen, daß das Vieh aus dem Auslande in plombierten Wagen direkt in die Schlachthöfe des Inlandes gebracht wird. Die Versammlungen beschlossen gleichzeitig, das Rabattmarktsystem zu befehlen. Die Viehhändler Stadtvorstände haben in ihrer letzten Sitzung einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion einstimmig angenommen, der Magistrat möge an die Regierung eine Resolution senden, in der Maßnahmen zur Anwendung der Fleischsteuerung gefordert werden.

**Die geführte Reichspostkarte.** Die Vorwärts-Buchhandlung gab zur diesjährigen Kaiserfeier eine Reichspostkarte heraus, auf der ein Proletariatsarbeiter mit wehenden Fahnen anmarschiert, an der Spitze ein mächtiger Bode, der mit seinem Kranke schon eine starke Besäße in die von Ausnahmestellen, Belagerungsaufstand, Fabrikordnung, Schwarzen Aktien und Klassenregierung gebildete Zwangsmauer gerissen hat. — Bismarck, umgeben von einem Pfaffen und einem Vertreter des Kapitalismus suchen die Annahmehenden auszuhalten. Durch diese symbolische Darstellung soll sich Genosse Bruns, der Geschäftsführer der Buchhandlung, der Aufzeichnung zu Gewalttätigkeiten schuldig gemacht haben und stand nun am Freitag vor der ersten Ferienkammer des Landgerichts Berlin I. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit der Aufzeichnung zwei Monate Gefängnis. Der Gerichtshof sprach jedoch nach längerer Beratung den Angeklagten frei, da er weder subjektiv noch objektiv eine Aufzeichnung zu Gewalttätigkeiten feststellen konnte und hob die Befehlsgewalt der Postkarte auf.

**Der preussische Gemeindevorstandtag in Offen** behandelte am zweiten Verhandlungstage die gefällige Regelung der Unfallversicherung für die Gemeindebeamten und die Abänderungsvorschläge zur Reichsversicherungsgesetzgebung durch den Reichstag. Es wurde beschlossen, eine erneute Büchse einzureichen, wenn bei der in Aussicht stehenden Reichsversicherungsgesetzgebung die Wünsche der Gemeindebeamten nicht berücksichtigt würden. Sodann wurde ein Antrag des Ortsverbandes Barren beraten, bei den gelegentlichen Abänderungen dahin vorstellig zu werden, daß die preussischen Gemeinden von mindestens 25000 Einwohnern gegenseitig verpflichtet werden, ihre Steuererheber und Vollziehungsbeamten mit einem feinen Gehalt und nach einer gewissen Zeit, spätestens nach fünf Jahren, auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung nach den für Staatsbeamte geltenden Bestimmungen anzustellen, sie entsprechend ihrer Wirksamkeit zu belohnen und in die Reihe der mittleren Beamten einzustellen. Der Antrag wurde einer Kommission überwiesen. Ein Antrag des Magdeburger Verbandes verlangt, der Vorstand möge höheren Orts die Gleichstellung der Gemeindebeamten mit den Staatsbeamten bezüglich der Befolgung,

Charakter und Ordensverleihung in die Wege leiten. — Der Korreferent Oberstaatssekretär v. Marburg beantragte die Ablehnung des Antrages. Die Gemeindebeamten hätten wichtigeres zu tun als sich mit solchen Anträgen über Ziel- und Ordensverleihungen zu beschäftigen. — Der Antrag wurde schließlich zurückgezogen. — Ein Antrag auf Bildung von Beamtenauschüssen wurde darin erledigt, daß der nächsten Hauptversammlung bestimmte Vorschläge unterbreitet werden sollen. — Eine längere Debatte entspann sich dann noch über die finanzielle Unterstützung von Beamtenauschüssen.

**Fürst Galenburg hat zwei Jahre Sparsucht.** Das Verlangen gegen Fürst Galenburg, der bekanntlich noch immer unter der Anlage des Reinetdes steht, ist, wie das Berliner Tageblatt aus zuverlässiger Quelle erfahren hat, durch Beschluß der Staatsanwaltschaft am Berliner Landgericht auf zwei Jahre fixiert worden. Innerhalb dieser Zeit soll der Fürst auch von allen gerichtsrätigen Untersuchungen verschont bleiben. Veranlassung zu dem Beschluß soll das im Mai durch den Gerichtsarzt Dr. Sidmer abgegebene Gutachten über den Gesundheitszustand des Fürsten Galenburg gewesen sein. Es ist jetzt über ein Jahr her, daß der Fürst gegen den Fürstlichen abgebrochen wurde, weil er nicht verhandlungsfähig war. Galenburg befindet sich z. Z. auf seinem Schloß Liebenberg.

**Rußland.**

**Die Rechtslosigkeit der Juden in Rußland** wird am besten beleuchtet durch folgenden für europäische Begriffe unerhörten Befehl. Derselbe lautet: „Das Ministerium des Inneren hat dem amerikanischen Botschafter in Konstantinopel, Strauß, der dem jüdischen Botschafter angehört, nebst seiner Familie den Besuch Petersburgs gestattet.“ — Strauß war unter Roosevelt Handelsminister der Vereinigten Staaten und gilt für einen der klügsten Köpfe unter den Diplomaten der Union. Dort wird man perplex sein über den Ullas, im Rußland zu kultivieren, gibt es nur eins: die russische Regierung als Barbaren zu behandeln.

**Spanien.**

**Der Kulturkampf.** Die Antwort des Vatikans auf die letzte Note der spanischen Regierung ist eingetroffen. Ein Nachgeben des Papstes und seiner Kurie ist darin nicht zu finden. Die neue Note ist im Grunde nur eine Umschreibung der ersten Note. Mit Entschiedenheit hält der Vatikan an der Forderung fest, daß Canalejas das im Senat eingebrachte Esergeßel, das vollständig den Lebensgeheimnissen Einhalt tut, fallen lasse. Da aber feststeht, daß Canalejas in diesem Punkte nicht nachgibt und auch nicht mehr nachgeben kann, so ist es als sicher anzunehmen, daß auch nach der heutigen Antwortnote der ganze Konflikt auf dem alten Fuße steht.

**Die Lage in Bilbao** ist unverändert. Reiner der Rämpfenden will nachgeben. Man erwartet einen allgemeinen Ausbruch der übrigen Arbeiter zu Gunsten der Bergarbeiter.

**Heber die Entschädigung für den Ristrieg** finden demnächst in Madrid Verhandlungen statt zwischen dem Unterhändler des Sultans von Marokko und den Vertretern der spanischen Regierung. Der Sultan spricht auf Grund der Verträge den Spaniern das Recht ab, die Rifküste zu jähzigen. Wenn eine Abmachung nicht zustande kommt, wird, wie man glaubt, El Melki die Frage den Rädhern vorlegen. Kommt dagegen eine Abmachung zustande, so wird sich Wally Dold sofort an der Bildung einer gemischten Volkstruppe im Rif beteiligen.

**Griechenland.**

**Sozialdemokraten im griechischen Parlament.** Bei den Wahlen zur Nationalversammlung hat der Sozialismus unerwartete Erfolge gehabt. Die sozialistische Arbeiterpartei wird 20 Abgeordnete unter Führung von Platon Trauilus, der in Attika und Cephalonia gewählt wurde, in das Parlament senden.

**Keine politische Nachrichten.** Die bayrische Regierung hat der Reichsregierung in Nürnberg geplanten Krematoriums verboten. — Den in Emden unter dem Bedacht der Spionage inhaftierten Engländern ist ein englischer Rechtsbeistand ausgestellt worden. Ein solcher ist von Emden bereits unterwegs. — Der wegen Unterfertigung eines Limes erstellte italienische Kommission für ungeschuldig erklärt worden. — Wegen der drohenden Aufstandsvorwürfe der Konfessionen sind in Emden die Truppen konzentriert und wird fernerzeitung und Telegraphenamt gelöst. — In Emden ist ein Zeitschiff, namens Mathias Conter, im Bedacht der Spionage verhaftet worden.

**Gewerkschaftliches.**

**Die Klempnergehilfen einschließlich Werkstattklempner und Hilfsarbeiter von Wilhelmshaven-Rüstringen** befinden sich im Streik. Zugang ist streng ferngehalten.

**Die Tischler in Emden** haben bei H. Pöcker, mechanische Tischlerei, die Arbeit eingestellt. Zugang ist ferngehalten.

**Lokales.**

Went, 27. August.

**Großer Gedarmmeil.**

Die bürgerliche Presse schwärzt in Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg. Jeden Tag bringt sie die Meldungen über die Schlachten, die deutsche Truppen vor vier Jahrzehnten gelagert, hat, hat seine Verjüngung erhalten. Wie aber sieht es mit den armen Soldaten, die geschädigt an ihrer Gesundheit nach vier Jahrzehnten in eine erbarmswürdiges Hungerdalen führen? Wo bleibt die das Reich das Milliarden für Meer und Flotte, Billionen für Offizierspensionen ausgedit, mit seiner Ehrenpflicht gegenüber den armen Kriegsveteranen? — Für die armen Hungernden muß jetzt ein unwürdiges Bettel getrieben werden. Die private Wohlthätigkeit, Wohltätigkeit ruft man für die alten armen Kriegsveteranen an.

Kastelle des an den verschiedensten Orten veranstalteten Kundens und der Bettler für die Veteranen sollte man mit aller Energie dafür sorgen, daß die Veteranen von Reichswegen so gestellt werden, daß sie keine Not zu leiden haben. Diefelben bürgerlichen Parteien, die um die Stimmen der Kriegsveteranen buhlen, haben Militärdienste für die unglücklichen Veteranen und Heresopoliten glatt bewilligt, von 1906 bis 1910 nicht weniger als 800 Millionen neuer Schulden gemacht, 400 Millionen neuer indirekter Steuern dem armen Volk aufgebürdet. Geplant haben sie nur an Ausgaben für die Veteranen des Krieges und an die Abkündigung der Soldaten, für die kein Geld da ist. — Protestieren müssen wir auch dagegen, daß die Schulkinder in den Sedantunnel hineingezogen werden. Nach einer Verfügung des Ministeriums vom Jahre 1891 darf am Sedantage nur dann der Schulunterricht ausfallen, wenn an diesem Tage eine kirchliche Feier stattfindet. So sonderbar diese Verfügung klingt, so soll sie doch jedenfalls bedeuten, daß der Schulunterricht durch den örtlichen Sedantunnel nicht gehemmt werden soll.

**Die Vorbereitungen zur Verwirklichung des Straßenbahnprojekts beginnen.** Das Amt weißenschaftlich in auswärtigen Mäkten folgenden:

„Der Amtsvorstand des Amtesverbandes Mäktlingen hat beim Amt beantragt, die Genehmigung zur Benutzung folgender Straßen für die Anlage einer elektrischen Straßenbahn zu erteilen:

- a) der Wilhelmshavener Straße in Pant von der Landesgrenze bis zum Watter Bahnhofs, eventuell der vom Bahnhofsplatz nach Norden geplanten Straße, der Eldenburger Straße und der Genossenschaftsstraße bis zum Café Hillmers in Neunde;
- b) der Södelstraße in Heppens von der Landesgrenze bis zur Kammstraße, eventuell bis zur Friedensstraße. Gemäß Art. 46 § 1 Abs. 2 der Wegeordnung wird dieser Antrag zur öffentlichen Kenntnis gebracht, mit der Aufforderung an die Beteiligten, etwaige Einwendungen bis zum 5. September d. J. geltend zu machen.

**Verurteilung des Deutschen Geldes in Holland unter Strafe gestellt.** Die holländische Regierung hat, um dem Ueberhandnehmen des deutschen Geldes in Holland zu steuern, eine Anordnung erlassen, nach der die Veräußerung des deutschen Geldes in Holland unter Strafe gestellt wird, und zwar wird die erste Verurteilung mit einer Geldstrafe von 75 Gulden, die zweite mit einer solchen von 500 Gulden geahndet. Diese Anordnung tritt am 1. September in Kraft. Im Laufe des Septembers sind alle Rollen des deutschen Geldes in holländisches zum Austausch.

**Eine prinzipiell wichtige Entscheidung für Seiwitz.** hat das hiesige Schöffengericht gefällt. Der Witw. H. und die Kellnerin B. hier hatten je eine Strafverurteilung über 3 Mark erhalten, weil die Kellnerin im Lokal Platz genommen hatte, und zwar nicht hinter dem Tresen. Beide Beschuldigte hatten gerichtliche Entscheidung beantragt mit der Begründung, daß, als die Kellnerin sah, keine Gasse im Lokal gewesen wären. Das Gericht sprach beide frei, da das fragliche Gesetz nur Anwendung findet, wenn Gäste vorhanden sind.

**Wilhelmshaven, 27. August.**

**Der Ertrag der direkten Staatssteuern** mit Ausschluß der finkler veranlagten Steuerliche ist in der Provinz Hannover seit vorigem Jahre von 25 770 000 M. auf 26 925 000 M. gestiegen. Daraus hat auch die 13 Proz. betragende Provinzialabgabe um fast 200 000 M. zugenommen und einen Ertrag von 3 545 000 M. erreicht.

**Verurteilte Schwindler.** Die Strafkammer in Ruch verurteilte den Schiffsgelehrte Herr von Ween aus Wilhelmshaven, der zugibt, in vielen Fällen Rechnungen und Leistungen gefälscht und das einbehalten Geld seinem Arbeitgeber unterschlagen zu haben, zu drei Monaten Gefängnis. Von der erlittenen Untersuchungshaft kommt ein Monat zur Verrechnung.

**Freigeiprochen** wurden der Fuhrunternehmer Harm Krüger von der Anlage des Anlaufs getöhrlicher Soden und der Arbeiter Scheffer von der Anlage des Stillhaltensverbrechens.

**Walhalla-Theater-Variété,** früher Rheinischer Hof, Biemarckstraße 5. Herr Direktor Rudolf Welle teilt uns mit, daß er die Direktion des Variété-Theaters ab 18. September er. übernommen hat und es an diesem Tage mit einem sensationellen Weltstadtprogramm eröffnet. Als langjährig erfahrener Variété-Bühnenleiter wird er bemüht sein, dem Publikum stets amüsante Programme zu bieten. Das Lokal wird zurecht einer Renovierung unterzogen und es erhält u. a. elektrische Lichtanlage, sowie vollständig neue Bühnendekoration. Alles weitere besagen spätere Inserate, Plakate und Tageszettel.

**Der Brand auf der EröffnungsWeltanschauung** wird nur noch heute und morgen im Operatheater im Bilde gezeigt. Man kann hier erkennen, wie durch die Macht des Feuers die ehemaligen Bruchbauten, in welchen so viel Arbeit und Kunst glänzend verwirklicht waren, in einem Zuge zu einem Trümmerhaufen verwandelt worden. Die unzähligen Eisenstäbe liegen im Bilde da wie ein Haufen Spinnweben. Mit Wehmuth betrachtet der Betrachter dieses Bild der Zerstörung. — Daneben wird noch ein umfangreiches teils recht interessantes Programm abgewickelt.

**Aus dem Lande.**

**Zeimenhof, 27. August.**

Zur Vergabe von „Ehrenpreisen“ für die Tierchau fordert ein Kritiker der in der hiesigen bürgerlichen Presse u. a. Kaufleute und andere Geschäftsleute, „die durch Rumschäufeln an die Landwirtschaft interessiert sind“, auf. Diese Preise sollen insbesondere für die jungen Landwirte, die sich bei dem im Anschlag an die Tierchau stattfindenden Rennen beteiligen, verwendet werden. Man sieht, diese Agrarier versprechen auf jede Weise etwas herauszuschlagen und scheuen

selbst vor einer öffentlichen Bettelle nicht zurück. Mancher Geschäftsleute, der nicht in den Bereich der Rumschäufelerei kommen will, schleppt also, freiwillig natürlich, einen „Ehrenpreis“ herbei!

**Lenzwerder, 27. August.**

**Die Aussperrung und der Streit der Werftarbeiter** macht sich auch hier und in der Umgegend den Geschäftsleuten bemerkbar. Wohnen doch in Lenzwerder, Barbewitz, Deichshauken und benachbarten Dörfern mehrere hundert der auf dem Vulkan belästigt gewesenen Werftarbeiter. Beschäftigt sind gegenwärtig auf dem Vulkan nur gegen 100 Mann, die Meister, einige alte Leute und die Lehrlinge, so daß die Ruhe auf der Werft fast unheimlich anmutet.

**Damme, 27. August.**

**Die Heberlandzentrale im Schwager Moor** schreitet mäßig vorwärts. Es arbeiten hier ca. 100 Arbeiter und werden täglich sich Melende eingestellt. Um das Wasser los zu werden, muß ein zirka sechs Kilometer langer Entwässerungskanal zum Dämmersee hergestellt werden. Das Werk wird soweit gefördert, daß den umliegenden Landwirten in diesem Herbst bereits Strom für ihre landwirtschaftlichen Arbeiten abgegeben werden kann. Ob auch schon Licht geliefert werden kann, steht noch dahin.

**Nordenhorn, 27. August.**

**Der hiesige Arbeiter-Gesangverein Eintracht,** Gemischter Chor, hat sich während seines anderthalbjährlichen Bestehens sehr gut entwickelt und verfügt über sehr gute Kräfte. Durch Mitwirkung an den verschiedenen Arbeiterfestlichkeiten im vergangenen Winter ist der Gemischte Chor in guten Ruf und Ansehen gelangt und wurde der Gesang überall gern gehört. Leider hat nun die Sangeslust bei einigen Sängern in den letzten Monaten abgeflaut, was natürlich nicht zum weiteren Gedeihen des Gesanges beiträgt, sondern im Gegenteil die schöne Leitung des Gesanges dadurch arg vernachlässigt wird. Da nun die Herbst- und Wintervergnügen wieder eintreten und dadurch dem Gemischten Chor wieder Gelegenheit gegeben wird, öffentlich aufzutreten zu müssen und somit zur Verschönerung der Arbeiterfeste beizutragen, so erheischt es die volle und ganze Mitwirkung der sämtlichen Sängern und Sänger, denn nur dann kommt der Verein wieder zur vollen Blüte. Erwähnt werden muß hierbei, daß sich gewiß noch viele Sänger unter der großen Anzahl Organisierer hier am Orte befinden, denen zugewendet werden muß: „Treit ein in den hiesigen Arbeiter-Gesangverein Eintracht, Gemischter Chor!“ Die regelmäßigen Übungsabende sind Donnerstags abends 8 1/2 Uhr in Rohrs Lokal. Der nächste Übungsabend findet wegen der Mitgliederversammlung des sez. Wahlvereins am Dienstag den 30. Aug. statt, anschließend mit einer Mitgliederversammlung, worin der Delegierte von der Bremer Generalversammlung Bericht erstatten wird, außerdem die Beschlußfassung über das Stiftungsfest. Die Mitglieder werden daher an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht. Im übrigen siehe Inserat.

**Bremen, 27. Aug.**

**Eine Flugmaschine verbrannt.** Ein trautes Schicksal hat, den Ingenieur Strangmann in Bremen betroffen, der seit einem Jahre mit der Herstellung einer Flugmaschine eigenen Systems beschäftigt war. Er hatte in dem Orte Hehlohorn eine große Flughalle mit Wohn- und Schlafzimmern für sich und seinen Mechaniker bauen lassen und den Flugapparat in den letzten Tagen fertiggestellt. Auch ein nach eigenen Plänen konstruierter Motor von sechzig Pferdekraften war bereits eingebaut. In der Nacht zum Donnerstag brach in der Flughalle aus noch nicht aufgeklärter Ursache Feuer aus und vernichtete das Gebäude und die Flugmaschine vollständig. Der Wert des verbrannten Objektes beträgt rund 23 000 Mark. Dem Gesinde sind die gesamten Ersparnisse durch den Brand verloren gegangen.

**Kleine Mitteilungen aus dem Lande.** Auf dem Grundstück des Kaufmanns Fortmeier in Leer ist bei den vorgenommenen Bohrungen Petroleum in größeren Mengen gefunden. Die Bohrungen sollen fortgesetzt werden. — Beim Fischen über Bord fiel der hiesige Fischer aus Warlingslohn und ertrank. — Beim Durchgehen der Werke des Fuhrwerksbesizers Anoop in Hilsbecker wurde der jugendliche Knacht Wilhelm in den Kanal geschleudert und ertrank.

**Aus aller Welt.**

**Weder die Office im Ballon.** Aus Anßöbbing auf der Insel Falter wird gemeldet: Freitag 9 Uhr ist im Schwemmoos zwischen Adöbby und Nyted der deutsche Ballon Hermann, der Donnerstag abend um 6 1/2 Uhr in Witterfeld aufgestiegen war, mit Leutnant V. Stein-Beck als Führer und einem Berliner Bahnarzt nebst Frau als Passagieren gelandet. Der Ballon wurde verpackt und nach Soleby gebracht. Anßöbbing liegt unweit Gjedler.

**Jugendliche Ansoersichtliche.** In der Maschinenfabrik von Adolf Brandenburger in Griesen wollten zwei Lehrlinge das Spundloch eines mit Laß gefüllten Fasses öffnen. Da der Spund sehr fest lag, holte der eine Lehrlinge eine glühende Eisenstange herbei und trieb diese in das Fass hinein. Es entstand eine Explosion, wodurch das Fass barst, der brennende Laß ergoß sich über den Lehrlinge, der beunruhigtlos zusammenbrach. Später fand man seine verkohlte Leiche. Auch der andere Lehrlinge trug schwere Brandwunden davon.

**Ein Cholerafall** wird aus Wien gemeldet. Unter Choleraverdacht wurde der Sanitätsdiener Herwoel aus Franz-Joseph-Erdal übergeführt. — Auf dem Preßburger Donaulinien Regensburg erkrankte unter verdächtigen Erscheinungen das Dienstmädchen Hoffmann. Das Schiff wurde unter strenge Quarantäne gestellt.

**Ein Fischerdrama.** Aus Boulogne-sur-Mer wird gemeldet: Das Fischerboot Saint Pierre aus Cortel ist von dem holländischen Küstendampfer Virey Schiffer angekannt und durchschliffend entzweitgeschnitten worden. Von der aus

14 Mann bestehenden Besatzung des Fischerbootes sind sieben ertrunken.

**Waldbrände in Idaho und Montana.** Aus Missoula wird geschrieben: Hier wurden drei Männer verhaftet unter der Beschuldigung, die Waldbrände durch Brandstiftung verursacht zu haben. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. Die Zahl der Opfer der Waldbrände in den Staaten Idaho, Washington und Montana wird auf 800 Personen angegeben.

**Kleine Tageschronik.** Der Dalmatiner Wasar, der vor einigen Tagen einen Kranken auf schmerzliche Weise tötete, ist in Gherzesthal bei dem Versuch, die Wunde zu überschneiden, verhaftet worden. — Der in Frankfurt a. M. domizile russische General-Konigl ist in einem Hotel in Hamburg um 3000 Rubel und wertvolle Papiere bestohlen. — Ein hiesiger Tagelöhner in Mannheim tötete das Kind seiner Geliebten durch Eingeben von Salzsäure. Der tobe Mensch wurde verhaftet. — In einem Hause der holländischen Straße in Kassel ist der Arbeiter Tint an Ohnmacht erkrankt. Er fand sofortige Aufnahme im Krankenhaus. — Ein Bauer wurde in einem Mann verhaftet, der durch einen Treubruch von einer Dame eine Geliebte erwiesen wollte. — Einen neugeborenen Knaben fand ein Knabe in einem Kiste bei Linden, an dem kurz vorher zwei wohlhabende Frauenspersonen vorbeigekommen waren. Wahrscheinlich liegt ein Verbrechen vor. — Die Gleise eines Motors in Fretzburg wurde von Zwillingen, drei Mädchen, entwendet. Zwei Schiller einer höheren Lehranstalt in Remscheid gerieten wegen eines Drachens in Streit. Dabei zog der eine ein Messer und steck es seinem Kameraden in die Brust. Dieser starb bald darauf. — Auf der deutschen Abteilung der Weltausstellung in Brüssel sind in der Nacht zum Freitag 19 goldene Glasblätter in einem Werte von 20 000 M. gestohlen worden. Zwei Nachhause wurde von Zwillingen, drei Mädchen, entwendet. Zwei Schiller einer höheren Lehranstalt in Remscheid gerieten wegen eines Drachens in Streit. Dabei zog der eine ein Messer und steck es seinem Kameraden in die Brust. Dieser starb bald darauf. — Auf der deutschen Abteilung der Weltausstellung in Brüssel sind in der Nacht zum Donnerstag ein Zugpaar entführt, bei dem 18 Reisende eines Schlafwagens getötet und 20 verwundet wurden. Die Trümmer lagen Feuer, jedoch die Reisenden bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

**Vermischtes.**

**Der Aurbrennen im Warenhaus.** Ein Rekord für Warenhäuser hat ein großes Berliner Warenhaus aufgestellt. Es hat nach der Frankfurter Zeitung einen Raum für ein Aurbrennen-Publikum eingerichtet, der um 6 Uhr geöffnet wird. Mit der ärztlichen Inspektion in der Hand tritt man hier ein. Eine anfängliche Karte zählt etwa fünfzig Mineralwasser auf, die verteilt werden, ganz richtig temperiert, „original“ also (wie man in Berlin so etwas nennt). Jedem Gast wird seine Flasche nach Gebrauch wieder aufbewahrt und er vermischt auch nicht die Waage, die sein Befinden kontrolliert. Solch einem Kaufhaus fehlt natürlich auch ein kleiner Luftstrom, ein Hof nicht. Im Hof gibt es wieder eine kleine Anlage, einen Bierbrunnen sognt. Um den führt ein Promenadenweg. Hier hat man also Platz zur Bewegung. Hier läuft man seine vorfrühmahlige Zeit ab. Und kein Berliner vermischt Wiesbaden.

**Neueste Nachrichten.**

**Adnigsberg, 27. Aug.** Eine Feuersbrunst brach nachts im Tiergarten aus, durch die der große Holzbau des Hauptrestaurants vollständig eingeschleht wurde. Der Feuerwehrgelang es nach mehrstündiger Tätigkeit, die in der Nähe befindlichen Baulichkeiten und den Tierzwinger zu schützen. Der Wert und das Personal konnten sich retten, jedoch ist fast ihr ganzes Hab und Gut verbrannt.

**Biegnitz, 27. August.** In der Maschinenfabrik von Teichert & Sohn legten die Maschinenarbeiter die Arbeit nieder, worauf die Firma die gesamte Arbeiterchaft ausperverte.

**Zürich, 27. August.** Die Sozialdemokraten stellen als Kandidaten für die Stadtratswahl den Pflarrer Pfleger auf.

**Kopenhagen, 27. August.** Auf dem Internationalen Kongress der Transportarbeiter ist schließlich zwischen deutschen, holländischen und englischen Seelenten eine Einigung auf Grund eines gemeinsamen Programms zustande gekommen.

**Paris, 27. August.** Eine schreckliche Feuersbrunst brach in St.-Duen aus, veranlaßt durch die Explosion eines Reservoirs, der mit Säure gefüllt war. Sechs Arbeiter wurden verletzt, darunter drei schwer. Vier Schächter, welche 35 000 Liter Säure enthielten, haben zu brennen begonnen. Die Feuerwehrgeschick vergebens, dem Feuer Einhalt zu gebieten.

**Lissabon, 27. August.** Der Torpedojäger Tejo ist bei den Berkenga-Inseln gescheitert. Das Schiff ist verloren, die Mannschaft jedoch gerettet.

**Desmols (Towa, Verein, St.), 27. August.** Acht Mann hielten bei der Station Northwood durch Flaggen Signale einen Personenzug an, richteten ihre Revolver auf die Maschinenisten und Heizer und begannen die Passagiere ihrer Werkzeuge zu berauben. Das übrige Zugpersonal konnte sich Revolver verschaffen und die Angreifer abwehren. Fünf der Räuber wurden festgenommen.

**Wetterbericht für den 28. August.**

Westwinde, geringe Wärmehänderung, gundicht noch Regenschälle, dann trocken.

**Hausfrauen! 14 Pfennig** soll in Mäktlingen Wilhelmshavener Last Frauen-Versammlungsbefehl die Milch im Sommer höchsten kosten — gegen möglichst sofortige Bezahlung. Keine zahl mehr! Man behält sie eventuell mit kundensteter Milch. Eine sage es der andern!

Brantwaul, Kuchelbau, D. Jacob in Pant, Verlag von Paul Hug in Pant. Rotenbend von Paul Hug & Co. in Pant.

**Dieses zwei Beilagen und das Sonntagbeil.**

# Arbeits- u. Berufs-Kleidung

ist in bewährten, dauerhaften Qualitäten neu eingetroffen.

**Arbeits-Hosen, Manchester**  
schwarz und braun . . . 7.25 6.50 4.90

**Arbeits-Hosen, solide Stoffe**  
glatt und gestreifte Leber 5.50 4.25 3.50

**Arbeits-Hosen, Zwirnstoffe**  
unzerreißbar, echtfarbig 4.50 3.75 2.75

**Arbeitswesten, doppeltes**  
Rückenfutter, feste Stoffe, 2.25 1.90 1.75

**Alle Arten Berufs-Kleidung, als:**  
Monteur-Schuhjacken und Hosen  
Schlosserjacken und Leberziehhosen  
Schmiedehittel und Schmiedejumper  
Maler-Dressjacken und Dresshosen  
Malerfittel und Malerjoppen  
Maurerblusen und Maurerhosen  
Klempnerblusen und Seilerfittel  
Zimmermanns-Sammethosen  
Zimmermanns-Sammethwesten.

**Blane Körperjumper, echtfarbig**  
bequeme Passform . . . 2.50 2.10 1.90

**Blane Körper- u. lein. Kittel**  
echtfarbige Ware . . . 2.60 2.10 1.90

**Echtfarbige Zeteler Kittel**  
saubere Verarbeitung . . . 2.30 2.10 1.90

**Prima Oxfordkittel und**  
Oxfordhemden, wäscht, 2.60 1.90 1.75

**Meine Werktags- u. Berufskleidungen haben eine besonders zweckmässige richtige Passform**  
und sind aus soliden erprobten Stoffen in dauerhafter, sauberer Verarbeitung hergestellt.

**Werktags-Huckshin-Hosen,** 4 90 3 75 2 90  
feste Stoffe, gute Taschen

**Werktags-Huckshinwesten,** 3 25 2 90 2 50  
aus besten gearbeitet

**Werktags-Lodenjoppen,** 4 75 3 90 3 25  
praktische, feste Stoffe

**Werktags-Normalhemden** 2 50 1 90 1 70  
Militär- u. Seefahrtshemden

**Werktags-Barthelshemden** 2 00 1 75 1 50  
grau und gestreift

**Bewährte Flanelhemden** 6 50 5 75 4 75  
richtige, volle Größe

Verkaufsstelle der bekannten Mosberg'schen Werktags- und Berufskleidungen für Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Stukkateure und Arbeiter.  
Arbeits- und Werktags-Mägen. Starke Landgarn-Soeden. Hosenträger. Arbeitsgürtel.

**Heinrich Gerdes : Varel.** Erstes Spezialgeschäft Varels  
in Herren- u. Knabenkleidung.

## Bildungs-Ausschuss der vereinigten Gewerkschaften zu Varel.

Freitag den 9. September cr.:

### Rezitations-Abend

— im großen Saale des Schütting. —

Rezitator: Herr Erdmann Diehl-Schünfels, Chemnitz.

Anfängeröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Programme im Vorverkauf 30 Pf., — an der Kasse 40 Pf.

Mitglieder und Freunde ladet herzlich ein

Der Bildungsausschuss.

### Arb.-Gesangverein Eintracht (gemischter Chor)

:: Nordenham. ::

Wegen der Parteiverammlung  
nächster Neuhagenabend am  
Dienstag den 30. August cr.  
Anschließend:

### Versammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Berichterstattung von der Bremer Generalversammlung.
2. Beschlussfassung über das Stiftungsfest.
3. Sonstiges.

Die Mitglieder werden dringend  
ersucht, vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

### Von der Reise zurück.

**Dr. Janssen**

Bant, Annenstrasse 14.

### Gefunden

zwei Messingkonsolen nebst Zu-  
behör. Abzuholen in der Exp. d. Bl.

### Arb.-Radfahrer-Vereine

Rüstringen und Umgebung.

Wegen des Stiftungsfestes  
des Brudervereins Jever findet  
die am 28. d. M. vorgelehene  
Klubtour nach Wittmund nicht  
statt. Die Vereine mögen sich  
dafür am genannten Stiftungsfest  
beteiligen. Gemeinschaftl.  
Abfahrt um 1 Uhr von Recum.  
Der Bezirksleiter.

### Sozialdem. Wahlverein Nordenham.

Donnerstag den 1. September  
abends präz. 8 1/2 Uhr:

### Mitglieder-Versammlung

im Lindenhof (Joh. Rohners).

Die Tagesordnung wird in der  
Versammlung bekannt gegeben.

Mitgliedsbuch legitimiert.  
Es ist Pflicht sämtlicher Genossen  
und Genossinnen, in dieser Versammlung  
zu erscheinen.

Der Vorstand.

### Achtung! Soziald. Wahlverein Rüstringen.

Die für Sonnabend den 27. August anberaumte  
Parteiverammlung fällt umständehalber aus.

Der Vorstand.

### Soziald. Wahlverein Einswarden.

Am Mittwoch den 31. August cr., abends 8 Uhr,  
im Lokale des Gastwirts Joh. Roth:

### Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Vortrag des Genossen Paul Hug aus Bant (Stellungnahme zum Magdeburger Parteitag).
2. Bericht von der Landeskonferenz.
3. Verschiedenes.

Mitgliedsbuch legitimiert. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.



### Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Gestern abend 11 1/2 Uhr entschlief nach kurzer,  
schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau und  
meines Kindes treusorgende Mutter, unsere Tochter,  
Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

### Frieda geb. Döring

im 33. Lebensjahre, welches tiefbetrübtten Herzens  
zur Anzeige bringen

Boys Hansen nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags  
2 Uhr vom Trauerhause, Wilhelmshavener Strasse 18,  
aus statt.

### Les- und Diskutierklub der Frauen

Müstringen-Wilhelmshaven.  
Dienstag den 30. August  
abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

bei Saltwald, Grenzstr. 38.  
Wichtige Tagesordnung.  
II. ord. Wahl der Agitations- und  
Kinderschutz-Kommission.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Der Vorstand.

### Bezirk 6 und 7.

Montag den 29. Aug.,  
abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

beim Wirt Tefena.  
Erstehen aller Mitglieder  
dringend erforderlich.

Billetts bei Paul Hug & Co.

### Todes-Anzeige.

(Statt jeder besond. Anzeige.)  
Heute abend 5 Uhr starb  
plötzlich infolge eines Unglücks-  
falles unser lieber hoffnungs-  
voller Sohn und Bruder

### Erich

im Alter von 11 Jahren 6 Mon.  
Dieses bringen, um stillen Beileid  
bitte, zur Anzeige die  
tiefbetrübten Eltern

Ewald Rujath und Frau  
nebst Sohn.

Neuengroden, 25. August 1910.

Die Beerdigung findet am  
Montag den 29. Aug. nachm.  
3 Uhr, vom Trauerhause in  
Neuengroden, Grenzstr. 128,  
aus auf dem Reuend Fried-  
hofe statt.

## Gegen den Fleischwucher!

Parteigenossen!

Die Folgen der einseitig agrarischen Wirtschaftspolitik, die in dem Wucherzolltarif ihre Grundlage hat, hat jetzt das Gegenteil, was die Vertreter der Sozialdemokratie im Reichstag vorausgesagt haben, unerwartungsgeläufig hohe Lebensmittelpreise.

Unter den Lebensmitteln, die von dieser schamlosen agrarischen Preissteigerung gegenwärtig am meisten betroffen sind, steht das Fleisch an erster Stelle. Seit Monaten bewegen sich die Fleischpreise in fortgesetzt aufsteigender Linie. Die Regierung hat bisher vollkommen untätig zugehört. Man glaubt sich damit begnügen zu können, daß man diese enormen Fleischpreise als eine vorübergehende Erscheinung bezeichnet. Damit kann aber dem Volke nicht gedient sein, dessen Lebensbedingungen sich immer mehr verschlechtern.

Das Junkertum hat heute goldene Zeiten; die Grenzen sind gesperrt; soweit die Vieheinfuhr möglich ist, wird sie durch Schutzzölle aller Art erschwert; Millionen fließen in die unermesslichen Taschen der Agrarier und schwerer als je kämpft das Volk um eine menschenwürdige Existenz. Alles was in den letzten Jahren auf wirtschaftlichem Gebiete an Vorteil für die Arbeiterklasse erlangen werden konnte, wird völlig aufgezehrt durch die unerhörten Preise der Lebensmittel. Sterbt die Arbeiterschaft danach, einen Ausgleich durch Lohnhöhung zu versuchen, dann antwortet das Junkertum mit dem brutalen Mittel der Ausperrung.

Man will offenbar nicht sehen, daß die Verteuerung der Lebensmittel notwendigerweise die Volksgesundheit untergraben muß. Als Antwort auf das Verlangen der Arbeiterpresse, die Grenzen zu öffnen, fordert das Agrarierum eine noch schärfere Abschließung und ein fast völliges Verbot der Vieh- und Fleischzufuhr aus dem Ausland. Den Seuchenchutz schließt man vor und das Profitinteresse der Agrarier meint man. Es ist eine unumgängliche Notwendigkeit, daß das werktätige Volk durch flammenden Protest Verweigerung einleitet gegen diese unerhörte Ausbeutung und wie das in einzelnen deutschen Städten bereits geschehen ist, so fordern wir die Parteigenossen Deutschlands auf, allenthalben eine Protestbewegung gegen den Fleischwucher insbesondere, und gegen die agrarische Landwirtschaft im allgemeinen, in die Wege zu leiten.

Berlin, den 26. August 1910.

Der Parteivorstand.

## Parteinachrichten.

**Internationale Frauentagung.** Die zweite internationale sozialistische Frauentagung ist am Freitag in Kopenhagen eröffnet worden. Im Namen der dänischen politisch organisierten Frauen begrüßte Genossin Mac, Kopenhagen, die Delegierten, worauf Genossin Jersin die Konferenz eröffnete und den Vorsitz übernahm. Die Vertreterinnen der einzelnen Nationen geben zunächst Bericht über den Stand der Organisationen der Genossinnen in ihren Ländern.

## Moderne Slavinnen.

Ein Theater-Roman von Ludwig Bendix. (21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
„Aber was die Herrschaften heute wieder schönes gespielt haben!“, schwärmte Fräulein Theresie mit lachend-freundlichem Grinsen. „Nur schade, so wenig — ich hätte gewünscht.“  
„Ja, Fräulein, nach Ihren Wünschen können wir uns bei unseren musikalischen Studien nicht richten“, entgegnete, schmeichelnd als ihr Partner gefaßt, Kriemhild. „Da gibt es viel zu corrigieren, sowohl Wünsche zu äußern von Seiten des Lehrenden.“  
„Bei solchen musikalischen Studien, ja ja, ich kann mir's denken.“ lächelte boohast Theresie. „Aber na, vielleicht, daß es doch noch ein Stückchen für mich zu hören gibt.“  
„Wenn Sie den ganzen Vormittag nur in unmittelbarer Nähe dieses Raumes zu schaffen haben, Fräulein — vielleicht! Aber ich sollte meinen, auch drüben in der Wohnung gäb's genug zu tun.“  
Mit einem Zeichen jetzt kurz die Stühle verabschiedend, wendete sich Kriemhild gleichgültig zu Walther und sagte mit erhobener Stimme: „Bitte noch einmal, was Sie da wegen des Referendums vor'm Übergang in das Thema erwähnen wollten, Herr Kapellmeister.“  
Etwas verärgert, als sie gekommen, in ihren Kombinationen einermäßen betritt und verdrießlicher Miene verließ die Stühle den Musiksaal. Daß man aber solchen langweiligen Stimm — die „Croica“ hatte ihr gar nicht gefallen — so ausgedehnten Vortrag halten könne, verursachte ihr Kopfschmerzen.  
„D, sie ist eine böswillige Schleichtin, vor der man

**Internationale Kongresse.** Im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress in Kopenhagen, der am 28. August seinen Anfang nimmt, finden dort folgende internationale Kongresse noch statt: vom 21. bis 27. August tagen die Handels- und Transportarbeiter; am 4. und 5. September die sozialdemokratischen Jugendverbände und am 5. und 6. September findet die Konferenz der internationalen Holzarbeiter-Vereinigung statt.

**Nachträge zum badischen Parteitag.** Die Schwäbische Tagwacht in Stuttgart, also ein süddeutsches Parteiorgan, schreibt: „Was es vor Wochen noch eine Pflicht, zu schweigen, heute, nachdem der Offenburger Parteitag gesprochen hat, wäre es eine Pflichtvergeßlichkeit. Es hat keinen Zweck, sich der Tatsache zu verschließen, daß der Offenburger Parteitag die Situation in der Partei ganz ungemessen verschärft.“ Daß der badische Parteitag eine Schamade sein werde, hatte nach allem, was vorgefallen war, niemand erwartet, nur wenige hatten es verlangt. Man kann aber dem badischen Parteitag den Vorwurf nicht erheben, in einer Weise zur Verschärfung des Konfliktes der Lage beigetragen zu haben, die weder durch die Sache selbst noch durch die schärfsten Freisprechungen gerechtfertigt erscheint. Wir konnten uns bei der Kritik der Offenburger Auseinandersetzung trotz aller darin enthaltenen schönen Reden über die Anhänglichkeit zur Parteieinheit des Eindruckes nicht erwehren, als ob man in Baden den Bruch mit der Gesamtpartei will. Wäre dem nicht so, man hätte, ohne sich seiner Ehre und Würde nur das Geringste zu vergeben, andere Töne und andere Entschlüsse auf dem Offenburger Parteitag finden können. Wie nach schweren Herzen und im vollen Bewußtsein der damit verbundenen schweren Verantwortung diese Konstatierung. Nichts würde uns eine größere Enttäuschung sein, als wenn wir uns hinsichtlich dieser Schlussfolgerungen im Irrtum befinden sollten. Die Frage der Parteidisziplin hat man auf dem Offenburger Parteitag fast völlig ausgeglichen. Sometzt sie berührt wurde, geschah es in einer Weise, die allen bisherigen Auffassungen über die Konsequenzen der Demokratie widerspricht. Genosse Robb sagte, es wäre ein unverantwortlicher Schaden für die badische Partei gewesen, wenn die Fraktion das Budget abgelehnt hätte. Wir vermögen uns dieser Ansicht nicht anzuschließen. Aber zugegeben, die Befolgung des Nürnberger Beschlusses hätte der badischen Partei einen momentanen Schaden zugefügt, so muß man doch fragen: Hat die badische Landtagsfraktion keine Erwägungen darüber angestellt, daß der Schaden, den man dem gesamten Körper der Partei zufügt, ein unverhältnismäßig viel größerer sein mußte als der eines einzelnen Gliedes, wenn man an der Parteidisziplin, dem Lebensnerv des Parteikörpers, rüttelt?“

Der „Vorwärts“ teilt mit, daß die in der Debatte aufgestellte Behauptung, der „Vorwärts“ hätte für die badische Sozialdemokratie günstige Berichte des Genossen Sed nicht gebracht und nur die ungünstigen abgedruckt, total unwahr ist. Zu den Beratungen und Abstimmungen über die Budgetfrage sagt der „Vorwärts“: „Was die Hoffnung des Vorliegenden im Schlüsselwort anbetrifft, so darf wenigstens das eine konstatiert werden, daß keiner der Redner erklärte, man werde sich einem, die Nürnberger Resolution aufrechterhaltenden Beschlusse des Magdeburger Parteitages nicht fügen. Man hat also den Weg zur Umkehr in Offenburg nicht veranlaßt. Das ist wenig, aber bei den obwaltenden Umständen wenigstens etwas.“ Ferner kann aus den Ausführungen des „Vorwärts“ entnommen werden, daß die badische Landtagsfraktion auf Teilnahme an der Gratulationscour im großherzoglichen Schloß verzichtet wird.

## Gewerkschaftliches.

**Zum Werkstättenstreit.** Die Werksbeseiger versuchen

sich in Wetz nehmen muß“, erklärte Kriemhild, nachdem sich hinter Fräulein Theresie die Tür wieder geschlossen hatte. „Gar zu gern würde sie mir einen Stein in den Weg legen. Aber — einziger, teurer Mann, in seinem seltsamen Moment so grausam gelübt zu werden!“ Zu einem nochmaligen, zweiten bräutlichen Kuh bot sie Walther den reizenden Mund dar, noch ein zweites Mal schloß der Kapellmeister sie leidenschaftlich in seine Arme.  
„Und Papa hierbei zu so ungewöhnlicher Stunde — was mag er wollen?“ Kriemhild war's, die zuerst in den Bannkreis des profanen Lebens zurückkehrte.  
„Gewiß einige Bemerkungen über gestern abend“, entgegnete der Kapellmeister, „vielleicht im Auftrag des Direktors. Ich sah sie beide eifrig mit einander konferenzieren, leider ging die Oper schlecht. Man stellt mir Fragen, ich gehe nicht zur Clique des Herrn Uffmann.“  
„Und du fuchtelst —?“  
„Gar nichts, süßes Mädchen. Glaubst du, ich komme mich zu einer Gefahr, oder auch nur zu einer Unannehmlichkeit könne ich mich mit dir vereinigt haben? Laß den Herrn Ammerzienrat kommen, er findet mich gerührt.“  
Da die Zeit inzwischen merklich vorgeschritten war, und das Paar sich von Herrn Rebentisch nicht unbedächtig überlassen lassen wollte, so legten sie sich wieder an den Flügel, und die mächtigen Akkorde des Trauermarsches durchdröhnten den Raum. Nach kaum zehn Minuten hatte sich der Herr des Hauses den Spielern als Zuhörer beigemischt.  
„Bravo, bravo“, kaskierte er nach Beendigung des Satzes. „Besser, als die gestrige Oper, lieber Kapellmeister, viel besser. Was war das nur gestern? Ist man doch von Ihnen solche Mißfolge gar nicht gewohnt.“  
„Von mir? Sie vergessen, Herr Kommerzienrat. Weder war ich es, der den „Conrad“ sang, noch trifft mich die Schuld daran, daß eine unfähige Sängerin für die

es mit Stimmungsmache. Sie erklären, daß sie im jetzigen Augenblick auf Arbeitswillige gar keinen Wert legen. Es befänden sich nur wenige Schiffe auf den Werften und es wären keine Aufträge vorhanden. Es hätten sich auch schon Nichtorganisierte zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet, seien aber zurückgewiesen worden mit dem Bemerkten, daß sie dann wieder eingestellt werden könnten, wenn sich alle Ausständigen wieder zur Arbeit gemeldet hätten.

## Aus dem Lande.

Basel, 27. August.

**In der letzten Kartellversammlung** wurde u. a. Rechnung gelegt vom 2. Quartal. Einer Einnahme von 587,55 Mk. stand eine Ausgabe von 556,50 Mk. gegenüber, so daß ein Restbestand von 31,05 Mk. verblieb. Zinsbar belegt hat das Kartell die Summe von 374 Mk., so daß dasselbe jetzt über ein Vermögen von 405,05 Mk. verfügt.

**Bahnbau Basel-Rodenkirchen.** Der Amstator erklärte sich in seiner letzten Sitzung mit der Ledernahme der noch nicht gedeckten 3 Prozent der Bahndarlehen Basel-Rodenkirchen auf den Amstatorband und dessen Befreiung mit 28 statt 25 Prozent einverstanden. Es sind nunmehr alle Schwierigkeiten beseitigt und der Bau kann beginnen.

**In der Groß- Bauern- und Maschinenbauhalle** wurden an den ersten Tagen dieser Woche die Prüfungen vorgenommen. Das Resultat war ein sehr befriedigendes. Von 24 Schülern konnten 32 das Reifezeugnis erreicht werden. Von der mündlichen Prüfung befreit wurden 10 Schüler.

**Registations-Abend.** Zu dem am Freitag den 9. September stattfindenden Registationsabend sind die Programme schon jetzt an den registierten Stellen zu beziehen.

Vorgelade, 27. August.

**Die Urliste** für die Auswahl der Schiffe und Gewerkschaften liegt in der Woche vom 1. bis 9. September im Bureau des Gemeindevorstehers zur allgemeinen Ansicht aus. Wir empfehlen, Einsicht zu nehmen.

Oldenburg, 27. August.

**Das Gesetzblatt für das Herzogtum Oldenburg,** Band 37, Stück 57 enthält: Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen vom 15. August 1910 über die Genehmigungsurkunde für den Bau und Betrieb einer vollspurigen Kleinbahn von Delmenhorst nach Harpsstedt (Zeilsriede). — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 16. August 1910, betr. Anerkennung der in deutschen Bundesstaaten vorgenommenen Sitzungen von Innenschiedsgerichten. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 17. August 1910 zur Ausführung des Stellennormenvertrages vom 2. Juni 1910.

**Sozialdemokratischer Frauenverein.** Am Sonntag den 28. August, nachm. 5 Uhr, findet beim Wirt Erdrempfer in Coerßen, Hauptstraße, die Monatsversammlung statt, zu welcher alle Mitglieder erscheinen müssen.

Delmenhorst, 27. August.

**Sozialdemokratischer Verein.** Eine Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am Mittwoch den 31. d. Mts., abends 8 Uhr, im Hofale des Wirts S. Meier, Koppeltstraße, statt. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. (Siehe Anzeige.)

**Die Zusammenkünfte des Arbeiter-Jugendbundes** finden am Donnerstag jeder Woche, abends 8 Uhr, im Klubzimmer von Wenzels Hotel statt. Jugendliebe Arbeiter sollten sich regelmäßig zu diesen Abenden, die mit tragenden Kosten nicht verbunden sind, einfinden. Die Eltern der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen sollten ebenfalls

„Anna“ aussersehen wurde. In einem besser geleiteten Theater, wo dem Kapellmeister eine beratende Stimme zusteht, wären derlei Vorkommnisse unmöglich.“

„An einem besser geleiteten Theater? Ja, wollen Sie damit sagen —?“

„Daß das hiesige schlecht geleitet ist. Ja, Herr Kommerzienrat. Auch in Ihrem Interesse, der Sie sich viel selbstlose Mühe um die Sache geben, muß es einmal geloggt sein. Herr Uffmann ist nicht der Mann, den die Behörde auf einen so verantwortlichen Posten hätte stellen müssen. Ihm fehlt der lautere Charakter, das Haupterfordernis für einen Bühnendirektor.“

„Aber liebster Kapellmeister. Sie reden sich da um Kopf und Kragen.“

„Wenn ich Ihnen, Herr Kommerzienrat, meine Ansicht sage? Noch gestern Vormittag machte ich den Direktor dringend auf Fräulein Bergmann als passende Sängerin für die „Anna“ aufmerksam.“

„Ach, Fräulein Bergmann, wer ist Fräulein Bergmann?“ äußerte sich wegwerfend der Kommerzienrat.

„Eine vortreffliche Sängerin unseres Ensembles“, antwortete Walther, „die nicht nur für ihre Person eine ausgezeichnete Leistung geboten, sondern die ganze Vorstellung über das Niveau der Mittelmäßigkeit erhaben hätte, eine Künstlerin, die auch ihre Umgebung anzufeuern, zu begeistern vermag. Die Schwächen des „Conrad“ wären zugegeben worden, Redentin, der alles fallen ließ, hätte sich zum Wettstreit mit seiner Partnerin aufgerufen. Ich ferne ihn, er schläft, wenn ihn nichts interessiert und wachst andernfalls zur Bedeutungslosigkeit.“

„So, also dies Fräulein Bergmann, meinen Sie, hätte Ihnen zum Sieg verholfen?“ fragte mit leiser Spott der Kommerzienrat.

„Richt mir, Herr Kommerzienrat, aber der Sache.



## Bericht des Parteivorstandes an den Parteitag zu Magdeburg 1910.

III.

Ueber die Stärkung der Organisation sagt der Bericht:

Das verfloßene Jahr mit seinen lebhaften politischen und wirtschaftlichen Kämpfen hat trotz der immer noch spärlichen wirtschaftlichen Krise eine sehr erfreuliche Stärkung der Parteioorganisation gebracht. Der beste Beweis, daß es sich bei der Erregung über die Steuerreformänderung und die Wahlrechtsverweigerung nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt. Unsere Mitgliederzahl ist von 633 309 auf 720 038 gestiegen. Das ist eine Zunahme von 86 729 oder 13,69 Prozent. Daran sind die männlichen Mitglieder mit 66346 und die weiblichen mit 20383 beteiligt.

Der Mitgliederstand der Partei hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt bewegt:

1906 . . . . .	384 327 Mitglieder
1907 . . . . .	536 466 "
1908 . . . . .	597 336 "
1909 . . . . .	633 309 "
1910 . . . . .	720 038 "

Die politisch bewegte Zeit des verfloßenen Geschäftsjahres wurde zur lebhaften Agitation unter den proletarischen Frauen benutzt. Insgesamt wurden von Frauenvereinen für 41 Vortragsstunden und für eine große Anzahl Einzelvorträge Referentinnen vermittelt. An diesen Vorträgen beziehungsweise Versammlungen teilnahmen außer Baden, der Pfalz und Thüringen alle Bezirke. Die eingeleitete Agitation brachte durchweg auch gute organisatorische Erfolge. Die Zahl der weiblichen Parteimitglieder stieg von 62 259 im Jahre 1909 auf 82 642 im Jahre 1910, also eine Zunahme von 20383.

Die Jugendbewegung hat in den letzten Jahren kräftig Fuß gefaßt. Mehr und mehr erkennen die Klassenbewußten Arbeiter, wie notwendig es ist, ihren Nachwuchs zur tätigen Teilnahme an dem praktischen und geistigen Leben der Arbeiterklasse zu befähigen. Besonders treten die Fortschritte der Jugendbewegung bei der fortgesetzt steigenden Ausbreitung der „Arbeiter-Jugend“ in Erscheinung. Im letzten Jahr stieg nämlich die Zahl der Abonnenten der „Arbeiter-Jugend“ von 28 100 auf 45 000. Die Zahl der Orte mit Jugendauschüssen ist von 311 auf 360 gestiegen. Jugendheime bestehen in 105 Orten. Die Zentralstelle für die arbeitende Jugend hatte Gesamtausgaben seit dem 1. Januar 1909 in Höhe von 17 868,15 Mk. Davon entfielen 12 801,20 Mk. auf die „Arbeiter-Jugend“.

Die Agitation beschäftigte sich im Berichtsjahre hauptsächlich mit dem Schnapsbott, mit dem Zentrum, mit der Reichsversicherungsordnung und ganz besonders mit der preußischen Wahlrechtsbewegung. Im ganzen wurden in Deutschland 29 826 Mitgliederveranstaltungen und 13 814 öffentliche Versammlungen abgehalten, sowie 23 162 440 Flugblätter und 2 545 811 Kalender und Broschüren verbreitet. In Dirschau wurden 120 Mitgliederveranstaltungen und 49 öffentliche Versammlungen abgehalten, sowie 399 200 Flugblätter und 35 500 Kalender und Broschüren verbreitet.

Der Bericht rekapituliert sodann die bekannnten Vorgänge der Wahlrechtsbewegung und die gehaltenen Reichstagswahlen.

Eine Reihe Landtagswahlen fanden im Berichtsjahre statt. Jetzt sind in 19 Bundesstaaten 186 sozialdemokratische Abgeordnete. Ohne sozialistische Abgeordnete sind nur noch die sogenannten Landtage der beiden Mecklenburger, Braunschweiger, Waldeck-Schwarzburg-Sondershäuser und Reuß L. L. Auf die einzelnen Bundesstaaten verteilen sich die Abgeordneten wie folgt:

Sachsen . . . . .	25	Sachsen-Altenburg . . .	7
Bayern . . . . .	21	Preußen . . . . .	6
Hamburg . . . . .	20	Hessen . . . . .	5
Baden . . . . .	20	Oldenburg . . . . .	4
Bremen . . . . .	16	Sachsen-Weimar . . .	4
Württemberg . . . . .	16	Reuß L. L. . . . .	3
Wald . . . . .	12	Schaumburg-Lippe . . .	1
Sachsen-Meinungen . . . . .	9	Lippe . . . . .	1
Coburg-Gotha . . . . .	8	Anhalt . . . . .	1
Schwarzburg-Rudolstadt . . . . .	7		

Eine große Zahl von Gemeindevahlen fanden im Berichtsjahre statt. Es gibt jetzt in Deutschland 7533 Vertreter unserer Partei in den Stadt- und Dorparlamenten, in Magistraten und Gemeindeverständen gibt es 196 sozialdemokratische. In Dirschau gibt es 4 sozialdemokratische Stadtdirektoren, in Westpreußen 7 und in 3 Landgemeinden 4 sozialdemokratische Gemeindevetreter.

Die Parteipresse fand in diesem Jahre unter außerordentlicher Beteiligung statt.

Die Parteipresse hat sich ständig weiterentwickelt, die Zahl der Tagesblätter vermehrte sich um 2, so daß es jetzt 76 sozialdemokratische Tageszeitungen gibt. Seit dem 1. Oktober vorigen Jahres erscheint in Bunklersdorf als Organ für die Blinden deutscher Junge Die Neue Zeit viermal jährlich. Das Blatt hat in den Kreisen der blinden Genossen überraschend schnell Eingang gefunden. — Die Einnahmen des Pressebureaus betragen 60 616,32 Mk., die Ausgaben 57 926,59 Mk.; der Ueberschuß des Bureaus betrug 122 623,40 Mk. Die Neue Zeit ergab bei 9000 Abonnenten einen Gewinn von 1337,10 Mk. Der Gewinn der Gleichheit belief sich bei 82 000 Abonnenten auf 7564,98 Mk.

Die Buchhandlung Vorwärts gab eine Reihe neuer Werke heraus. Sie läßt auch die kommunale Praxis erscheinen, die im Berichtsjahre einen Zufluß von 3470,46 Mk. erforderte.

Der Bildungsausschuß hat sich von Anbeginn seiner Tätigkeit an nicht als eine bürokratische Zentralbehörde betrachtet, die nach bestimmten Schablonen und vorgefertigten Meinungen das parteigenössliche Bildungswesen einzurichten hat, sondern lediglich als eine anregende, ratende und helfende Körperlichkeit, die sich in allen Bildungsangelegenheiten den Arbeiterorganisationen zur Verfügung stellt. Der Bericht enthält eine eingehende statistische Erhebung über die Bildungsarbeit; ferner wurden die Arbeiten des Bildungsausschusses durch Einführung wissenschaftlicher Wanderkurse, durch Prüfung von Jugendführern und Wanderschmied, durch Einführungen in Dramen und Opern sowie durch künstlerische Veranstaltungen gewürdigt.

Auch die Parteischule erstattet ihren vierten Jahresbericht. Die Schülerzahl betrug 27. Die Zahl der Unterrichtsstunden 820.

Das Straffento der Arbeiterbewegung war wieder ungeheuerlich. Gegen Genossen, die für die Partei und die Gewerkschaften tätig waren, wurde von deutschen Gerichten im Berichtsjahre an Strafen erkannt: 36 Jahre, 10 Monate, 1 Woche, 1 Tag Gefängnis- und 30 524 Mark Geldstrafen. Das sind um 2000 Mark Geldstrafen und 9 Jahre Gefängnis mehr als im Vorjahr.

Ihren internationalen Verpflichtungen kam unsere Partei durch Bestätigung des Solidaritätsgesetzes bereitwillig nach. An das Internationale sozialistische Bureau in Brüssel zahlte die sozialdemokratische Partei Deutschlands jährlich 2000 Mark.

Der Bericht gebekn dann unserer Taten und erteilt zum Schluß den Kassenbericht. Die Gesamteinnahmen der Partei betragen 935 409,86 Mk., die Gesamtausgaben 815 557,97 Mk. Zur Kapitalanlage wurden 119 138 Mk. verwendet. Die Parteipresse hat im ganzen 101 156 Mk. erhalten.

Des ungeheueren Stoffandranges wegen haben wir aus dem ausführlichen Vorstandsbericht nur die wichtigsten Stellen anführen können. Das weitere wolle man in dem Protokoll selbst nachlesen.

## Locales.

Ant, 27. August.

### Ein modernes Theaterlokal.

Anfang September wird das Variété Adler völlig modernisiert seine Porten wieder öffnen.

Der erst im Monat Mai endlich beschlossene Umbau des Theaters wurde am 3. Juni in Angriff genommen. Der Um- und Neubau erstreckt sich hauptsächlich auf Bau eines neuen Bühnenhauses, Ausbau und Verbesserung des Zuschauerraumes, Bau von neuen Treppen und Toiletten, Einbau eines Haupteingangs und Schaffung von Notausgängen, sowie bessere Heizung- und Lüftungsanlagen. Das neue ja 20 Meter hohe Bühnenhaus wurde auf ein Fundament aus Rammköpfen und Beton an Stelle der alten Bühne errichtet, jedoch bedeutend vergrößert. Die neue Bühne mit ihrer Lage an der Eisenbahn fällt den Straßenspassanten schon durch ihre mächtige Höhe mit dem imposanten Dachreiter auf. Die dem Zuschauerraum zugekehrte Bühnenöffnung hat eine freie Durchsicht von 8,50 Meter Breite und 6 Meter Höhe, so daß fast sämtliche größere Variété-Kunststücke und Schaumummern — auch Operetten z. — aufgeführt werden können. Der Raum für das Orchester ist verriest angelegt. Das Zuschauerraum wurde gründlich umgebaut. Die Decke desselben ist bedeutend erhöht worden und hat eine für Akustik und Aussehen bessere Form erhalten. Das Parkett ist geneigt angelegt und steigt um 1,60 Meter an, so daß ein gutes Sehen von allen Plätzen möglich ist. — Große Damenhüte, wie sie heute getragen werden, sind allerdings doch noch abzulegen, will man nicht den Zurückstehenden die Aussicht auf die Bühne z. nehmen. — Damit auch die Garderoben abgelegt werden können, werden zwei Garderobendäume, eine im Parterre und eine im ersten Rang eingerichtet. Das Parkett ist durch drei Doppeltüren mit dem Umgang verbunden, welcher wiederum mit dem ja 3 Meter breiten Haupteingang in Verbindung steht. An letzteren liegt die Kasse, ferner führt von diesem die fast 2 Meter breite Haupttreppe zum ersten Rang, wo acht Logen und besonders gute Balkonplätze nach hinten zu ansteigend eingerichtet sind. Jede Loge ist mit dem Umgang durch eine Tür verbunden. Mit den Plätzen in den beiden Orchesterlogen im Parterre sind 78 Logenplätze vorhanden. Erhöht über dem ersten Rang, durch eine besondere Treppe von dem Umgang zugänglich, liegt im zweiten Rang eine nach hinten mächtig ansteigende Gallerie, wodurch auch hier ein gutes Sehen auf die Bühne möglich ist. Toiletten für Herren und Damen sind getrennt je für die Wirtschaftsräume, für Parkett, den ersten Rang und die Gallerien angeordnet. Die Toiletten sind sämtlich mit Pfleien, Waschtisellen und Spülvorrichtungen versehen. Der Einbau der Haupttreppen, sowie der Rangkonstruktionen ist in Eisen und Beton erfolgt, das Eisen feuersicher ummantelt. Für das Parkett und den ersten Rang finden Klappstühle Verwendung, für die Logen Polsterstühle.

Das Innere des Theaters, der Ein- und die Umgänge werden geschmackvoll mit Stoffbespannung versehen und die Fußböden im Rang-Eingang z. mit Teppichen belegt. Das Theater ist mit Zentralheizung und Lüftungsanlage von der Firma Adler-Hannover versehen. Die erwärmte Frischluft wird mittels Elektro-Ventilator durch Kanäle aus

der Luftkammer in den Zuschauerraum gedrückt, während die verbrauchte Luft durch die Abzugöffnungen in der Decke nach draußen entweicht. Die Anlage ermöglicht noch bei sehr kalter Raumtemperatur einen zweimaligen Luftwechsel in der Stunde, sodas eine gute Ventilation gewährleistet ist. Die Bühne wird mit vollständig neuen Dekorationen und effektvollen Beleuchtungen versehen. Der Zuschauerraum sowie die Eingänge erhalten Deckenbeleuchtungen.

Die Einteilung der Plätze soll in Logen, Speerij, 1. Parlett, 2. Parlett, 1. Rangplätze, Stiehlänge im Parterre und im 1. Rang und in Gallerieplätze erfolgen. Die Preise sollen so gestellt werden, daß Plätze in verschiedenen Preislagen und teilweise sehr billig zu haben sind, sodas auch der Minderbemittelte für wenig Geld einen guten Platz bekommen kann. Das Theater wird für ca. 700 bis 800 Personen eingerichtet.

Die Bearbeitung des Entwurfes, die Ausführung sämtlicher Zeichnungen und die Bauleitung lag in den Händen des bewährten Architekten Herrn G. Lübbens, hier selbst. Der Bau ist in der erstaunlich kurzen Bauzeit von ca. drei Monaten soweit vorgeschritten, daß Anfang September die Eröffnung stattfinden kann. Wie die Direktion mitteilt, ist schon ein treffliches Eröffnungsprogramm zusammengestellt, ebenso wird das Orchester bedeutend vergrößert werden. Das Publikum wird also in jeder Weise befriedigt werden können. Wünschen wir Herrn Direktor Lübbens, der das Variété Adler schon soweit empor gebracht hat, in seinem nunmehr richtigen Theatergebäude den besten Erfolg und einen regen Besuch. Dieser wird zweifellos bei der jetzigen Einrichtung noch mehr wie früher erfolgen, sodas auch die größeren Baukosten sich verzinsen und Mähe und Arbeit, welche ein solcher Bau ohne Ausbilden des Wirtschaftsbetriebes mit sich bringt, belohnt wird. Wir verweisen schon jetzt auf die Bekanntmachungen in der nächsten Woche, denen eine Abbildung des Zuschauerraumes mit den Nummern und der Platz-Einteilung beigegeben wird.

Die Staats- und Gemeindefeste werden im Rathauszimmer 6 vormittags von 9 bis 1 Uhr gehoben, und zwar am 29. August nur von den Zahlungspflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben F oder R beginnen.

Nachstehende Apotheken haben am Sonntag und in der Nacht zum Montag offen: Katsapothek in Wilhelmshaven und Königs Apothek in Ant.

Seppens, 27. August.

Die Staats- und Gemeindefeste werden in der Rammereikasse (Rathaus, Zimmer Nr. 7) vormittags von 8 1/2 bis 1 Uhr gehoben. Am 29. August haben zu zahlen die Zahlungspflichtigen, deren Namen mit S beginnen.

## Versammlungs-Kalender.

Dienstag den 30. August.

Barrel.

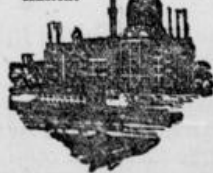
Abtr.-Gefangenen-Vormitts. Abends 8 1/2 Uhr im Schäferhof.

Brake.

Freie Turnersch. Abends 8 Uhr im G. Janßen.

Edle Qualität  
Bekömmlichkeit  
Prima Handarbeit  
sind  
drei Eigenschaften  
der  
Salem Aleikum  
Cigarette

Fabrik-Ansicht



Echt  
mit Firma  
auf jeder  
Cigarette:

Orient. Tab.- & Cigart.-Fabr.  
Yenidze  
Inh. Hugo Zietz, Dresden.



# Persil

das moderne  
**Waschmittel**  
wäscht in halber Zeit -  
billigst im Gebrauch -  
Unschädlichkeit garantiert.  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der weltbekanntesten

Henkel's Bleich Soda

### Bekanntmachung.

Der zum Mitgliede des Amts-  
vorstandes gewählte Lagerhalter  
Johann Ahlers in Bant ist, nach-  
dem seine Wahl vom Großherzog-  
lichen Ministerium des Innern be-  
stätigt worden ist, vorchriftsmäßig  
verspflichtet worden.

Bant, den 23. August 1910.

Der Amtsvorstand des Amts-  
verbandes Büdingen.

S. B.: Dr. Willers.

### Bekanntmachung.

Ein Stadtratsbeschluss vom 25.  
August d. J. über Abänderung des  
Statuts betr. die Müllreiner Spar-  
kasse liegt vom 27. August bis zum  
9. September 1910 im Rathsaule,  
Zimmer Nr. 1, zur Einsicht aus.

Heppens, 26. August 1910.

Der Stadtmagistrat.

Dr. Bueten.

### Gesucht

**Buffetier-Gehilfe**  
f. meinen Probearschaut.  
**C. J. Arnoldt.**

### Haushälterin

zum 1. September in kleinem Haus-  
halt gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

### Gesucht auf sofort

ein solider, ortskundiger Kutsher  
zum baldigen Antritt.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Nordenham.

Gesucht auf sofort ein kleiner  
Auch. **Chr. Wegener**  
Wittoriastraße 4.

### Gesucht auf sofort

ein kräftiger Kaufbursche  
für dauernde Beschäftigung.  
**W. Jansen, Bant, Peterstr. 4.**

### Gesucht auf sofort

einige tücht. Reinnachfrauen.  
**Gebr. Pypfen.**

### Gesucht

zu 1. Sept. ein Altes, erfahrenes  
Mädchen. **Friedr. Victor, Kaiser**  
Wilhelm-Saal, Bismarckstraße 67.

### Alleinb. affkurate Frau

zur Führung eines kleinen Haushalts  
gesucht. Offerten unter **B. 10** an  
die Exped. d. Bl. erbeten.

### Junge Mädchen,

welche sich im Zeichnen, Zu-  
schneiden u. Garnieren gründlich  
ausbilden wollen, können sich jeder-  
zeit melden bei  
Frau **L. Kehler, Damenkleinweberin,**  
Kleier Straße 77, part.

### Maurer

für Kanal-Ausbesserungsarbeiten ge-  
sucht. Lohn 72 Pf. Stunde.

**J. Ferdinands,**

Baugesellschaft, Bant.

### Gesucht

tüchtiges Dienstmädchen, junges  
Mädchen für mein Badengeschäft,  
eine tüchtige Köchin, sowie ein  
Kellnerlehrling.

**Feldhausen**

Edt Grenz und Böckenstraße.

## Buchdruckerei Paul Hug & Co., Bant

Peterstrasse 20-22 — Fernsprecher 58

Filiale: Heppens, Ulmenstr. 24 - Fernsprecher 530.

P. P.

Hiermit gestatten wir uns, allen Privaten,  
sowie den Herren Geschäftsinhabern, Vereinen  
und Gewerkschaften unsere

### Buch- und Akzidenz-Druckerei

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Da unsere Offizin mit den neuesten Schriften  
und Maschinen ausgestattet ist, sind wir in der  
Lage, sämtliche vorkommenden Druckerarbeiten, wie  
Werke, Kataloge, Zeitschriften, Flugblätter, Fest-  
zeitungen, Geschäftskarten, Briefbogen, Fakturen,  
Kuverts, Zirkulare, Karten aller Art, Plakate etc.  
schnell, sauber und preiswert ausführen zu können.  
Mit Mustern und Preisberechnungen stehen wir  
jederzeit gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Buchdruckerei Paul Hug & Co.

### Unsere Filiale, Heppens, Ulmenstrasse 24

— Fernsprecher Nr. 530 —

hält Lager aller Utensilien für Kontor und Schule.

Annahmestelle für Inserate und Drucksachen.

### Schulfreier Laufjunge

sofort gesucht.  
Konditor **Granz, Martenstr. 20**

### Gesucht

zum 1. Sept. ein jung-  
mädel. **sauberes Vormittags-**  
mädchen.  
Wieder Weg 1, 2. Etg. links.

### Gesucht

sofort oder später für mein Geschäft  
ein Lehrmädchen gegen Vergütung.  
**G. Leubner, Marktstr. 26 a.**

### 4 Arbeiter

per sofort gesucht.  
**Cordfen, Siebelsbürg,**  
Widdelsstraße.

### Zu vermieten

in meinem Hause zu Dangastermoor  
eine schöne vierdünige Wohnung mit  
Keller und Gartenland auf sofort  
oder später. Nähere Auskunft erteilt  
**G. Wege** in Bant.

### Mehrere dreier. Wohnungen

zum 1. Oktober zu vermieten.  
**J. Ferdinands, Baugesellschaft,**  
Bant.

### Zu vermieten

zum 1. Oktober ein Laden mit  
Wohnung an guter Lage. Näheres  
**S. Rannen, Böckenstraße 5.**

### Fahrräder

schb., gut erhalt., billig zu verkaufen.  
**Wachtendorf, Ropperhöfen,**  
Bismarckstraße 9.

### Nähmaschinen

in vielen verschied. Systemen grobe  
Auswahl, 5 Jahre Garantie. Be-  
queme Teilzahl. **Joh. Schade**  
Wibhelmsh., Peterstr. 42

### Piafababesen 5/12

1 Tpd. 4.80 Mk., 1 Stck 45 Pf.

### J. H. Cassens.

Schaar und Bant, Peterstr. 42.

### Neues Herren-Rad

wegen plötzlicher Abreise billig zu ver-  
kaufen. **Kleier Straße 54a, 1 r.**

### Zu verkaufen

billig ein eleganter Kinderswagen.  
Wollmstraße 3a, 3. Etage.

### :: Nähmaschine ::

fast neu, billig zu verkaufen.  
**Wibhelmsh., Peterstr. 44, p. r.**

### Haus

oder Villa gesucht. Adresse an  
**"Hannau"** postlag. Essen s erbeten.

### Suche Beschäftigung

zum Waschen oder Weinmachen.  
**Wm. Günther, Bremer Str. 31.**

### Warnung!

Hiermit warne ich jeden, aber  
meine Frau oder mich falsche Aus-  
sagen zu machen, worigenfalls ich  
gerichtlich vorgehe.  
**S. Krüger, Borsumstr. 3.**

Mietverträge bei **Hug & Co.**  
Bant, Peterstraße.

## Opera-Theater

Marktstrasse 24.

Heute, Sonnabend d. 27. Aug.:  
Vollständig neues Programm.

Die beiden Extra-Einlagen:  
**Riesenbrand d. Brüsseler Weltausstellung**  
und **Jack Johnson beim Training**

werden nur noch heute Sonnabend und morgen  
Sonntag vorgeführt.

:- Hochaktuelle sehenswerte Schlager :-

## Schallplatten, à 2 Mk.

Große Auswahl der neuesten Schlager. Verzeichnis gratis.  
**Schallplatten-Zentrale G. Leubner, Marktstr. 26**  
— vis-à-vis dem Auler. —



## Arb.-Turnverein Germania.

:: Einladung ::

zu dem am Freitag den 9. September 1910  
in Sadowassers Tivoli stattfindenden

## XVII. Stiftungsfest

verbunden mit Nekruten-Abchiedsfeier

— bestehend in —

Konzert, turnerischen Aufführungen, Theater, Reigen

### BALL.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präzis 8 Uhr.

Arten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.,  
Tanzgleite 75 Pf. Karten sind erhältlich in Bant im  
Goldstern, Halwland, Grenzstraße, in Heppens in Sade-  
wassers Tivoli, Barbier Israel, Gödterstr., Barbier Gar-  
mann, Müllerstr., sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Tamen frei. Um zahlreichen Besuch bitten

**Das Festkomitee.**

## Winterfohlen

Liefere für den billigen Preis noch bis zum 1. September.  
Etwasige Aufträge erbitte sofort.

## T. Behrends, Heppens

Auguststraße 19. — Telefon 623.

## Banter Konsum- und Sparverein

e. G. m. b. H., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,  
monatlich die kleinen Marken gegen große in den Fer-  
kaufsstellen umzutauschen. Der Vorstand.

### Arbeiter!

**Abonniert das Nordd. Volksblatt!**





# Der Mensch

Es gibt Menschen, die ihre Gesundheit erst schätzen, wenn sie verloren haben.

des 20. Jahrhunderts hat ein Recht auf Genuss ohne gesundheitliche Schädigung und wählt in dieser Erkenntnis als tägliches Getränk

## Ruma-Malkaffee

Dieses neue hervorragende Fabrikat heimischer Industrie (Fabr. Franz Garvens & Söhne, Hannover) vereinigt Natur-Reinheit des Produktes mit köstlichem Aroma und ist deshalb der beste Kaffee-Ersatz und Zusatz der Gegenwart.

In allen Geschäften erhältlich in 1/2, 1/4 und 1/8 Kartons.

General-Verz.: Gebr. Gebrels, Wilhelmsh.



### Immobilien-Verkauf.

Herr Schachtmelster Jos. Kolob-giezel hier mit verkehrshalber sein hier Schmidtstraße 2 belegenes, zu 4 dreier Wohnungen eingerichtete

### Wohnhaus

zum sofortigen Eintritt durch mich verkauft.  
Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande, ruhiger Stallungen und Einfahrt und großer Hofraum und Garten vorhanden.  
Kaufpreis mäßig. Hypotheken fest. Anzahlung gering.  
Verkaufstermin steht an auf

Montag den 29. d. Mts.,

abends 7 Uhr, im Restaurant Jadenbusen (Georg Schrön) hier.  
Es findet nur dieser eine Verkaufstermin statt. Weitere Auskunft erteile ich unentgeltlich.  
Heppens, den 23. August 1910.  
**H. P. Harms,**  
Auktionator.

### Fahrräder u. Nähmaschinen

repariert unter Garantie für Dauerhaftigkeit prompt und billigst  
**Adolf Eden**  
gepr. Meister des Faches  
Bant, Mittelstraße.

### Lassen Sie Ihre

uhr bei Christian Schwarzl, Uhrmacher Marktstr. 32, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

### Leder-Ausschnitt

aus prima gegebenem Leder, kauft man am besten in der Lederhandlung von **Ocker & Neveling** am Dismarckplatz.  
Dafelbitt Betrieb der Continental-Gummladfabrik, die besten d. Gegenteils.

### Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden, Schneiden u. Garnieren nach preisg. Methode. Monatlich 10. u. 15. Unterricht 12 Wkt. SchülerInnen arbeiten für sich 10. Mädchen f. viertel- u. halbjährl. Gehaltzeit können sich täglich melden; für letztere 4 Wkt. von Monat. Extraktursus f. Frauen. **Adamiische Fachschule** von H. Hachmeister, Vert. Börsenstr. 61

### Unterhalt. Nähmaschine

und ein Fahrrad umständehalber billig zu verkaufen.  
Bant, Noontstr. 18, 3. Et. l.

### Sämtl. Brennmaterialien

zu billigsten Tagespreisen.

**Folkert Wilken**  
Bant :: Brunnenstr. 3  
Telephon 634

### Grossherzogl. Baugewerk- und Maschinenbauschule Varel i. O.

Programme und Auskunft kostenlos.  
**Feine Wäsche**  
wird sauber gewaschen und gebleicht. Siebethobura, Papingalstr. 11, I. l.  
Wir empfehlen sämtliche

### Brennmaterialien

in bester Qualität.  
**Wefer & Högemann**  
Bant, Börsenstr. 46.  
Telephon 216.

### Georg Buddenberg

Buchhandlung :: Buchbinderei Schreibmaterialien-Handlung, Peterstr. 30 Bant Schillerstr. 15  
Telephon Nr. 548  
Lieferung sämtl. Zeitschriften und Modejournale.  
Beste u. billigste Bezugsquelle f. Privat- u. Vereinsbibliotheken. Anfertigung von Kaufschulstempeln, Beitragsmarken, Vereinsabzeichen aller Art, schnell. Großes Lager in Ansicht- und Künstlerpostkarten.  
Reiche Auswahl in Broschüren politischen und gesellschaftlichen Inhalts.  
Einschaltung von Bildern und Prankträngen unter Garantie standbildt.

### Gelegenheitskauf!

Jetzt neuer Zur. Kleiderstr. 25. A. neuer Räderfisch für 10. A. fast neuer Wolschisch, Zur., für 20. A.  
**W. Koch, Bant, Peterstr. 24.**  
**Herren- und Damenrad**  
sowie eine Nähmaschine billig zu verkaufen. Rieder Straße 82, v. l.

### KAKAO

ff. Qualität  
1 Pfund . . . 85 Pf.  
**J. H. Cassens,**  
Bant, Peterstraße 42, Schaar.

Umsonst zu jed. Apparat  
**10 neue Stücke**  
**Die Welt-Opera**  
spielt wie eine Militärkapelle, singt u. lacht u. amüsiert alle!  
**Raten-Zahlung**  
Kein Preis-aufschlag!  
**Otto Jacob**  
Friedenstr. 9  
Berlin 540  
Katalog gratis! Vertreter gesucht!

### Landwirtschaft, Biegelei

oder Sägewerk gesucht. Off. von Eigenl. Holz, Varel unter P. 99.  
**Weltweiser-Mod.** Renner mit falt neu, billig zu verkaufen. Werftstraße 66, I. Et. 10.

### Transportable Akkumulatoren-Batterien

werden sauber u. billig geladen. Reparatur z. Selbstkostenpreis. **Sadewassers Elektrizitätswerk**  
Drovens, Wästerstraße.

## Anzeiger für Delmenhorst.

### Sozialdemokr. Wahlverein der Gemeinde Hasbergen.

Am Sonntag den 28. August cr. im Lokale des Wirts J. Franz, Bremer Chaussee

## Stiftungs-Fest.

Programm:  
Von 2 Uhr nachm. an: Garten-Konzert, Kinder-Vorstellungen und Gesangs-vorträge.  
Um 5 Uhr: Festrede durch Arbeiterfestfeier Rheine-Bremen.  
Nachdem Ball bis 2 Uhr nachts.  
Herren-Ratte im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf., Damen-Ratte 20 Pf.  
Zu zahlreichem Besuch laden freundlich ein  
**J. Franz.** Das Festkomitee.

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem neuerbauten Hause zu Delmenhorst bei der Südschule eine **Schankwirtschaft.**  
Bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Achtungsvoll  
**J. H. Kohlwey.**

### Jeverländer

(Apotheker-Witten)  
ist wegen seiner appetitregenden und verdauungsfördernden Eigenschaft ein Magenbitter ersten Ranges und ist bei Krankheiten der Verdauung wegen nicht genug zu empfehlen; derselbe sollte in keinem Haushalte fehlen. Niedertage für Delmenhorst und Umgegend bei **Wilhelm Behrens, Bier- und Eishandlung.**

### Zur Hansa-Quelle

Inhaber: G. Lehrke  
Bremen-Neustadt, Grünstrasse 61, Schankwirtschaft und Billard hält sich bestens empfohlen.

### Gustav Zirus

Delmenhorst, Bremer Str.  
**Restaurant und Bierhalle**  
Billard  
vorzügl. Kegelbahnen  
hält sich bestens empfohlen.

### ff. Biere

als Lagerbier, sowie gute Pilsener Biere aus der Bremer Brauerei am Deich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden bei promptester Lieferung  
**D. Wichers, Bierverlag,**  
Delmenhorst, Kramerstr.  
Telephon 346.

### Bauschule Rastede i. Old.

Meister u. Polierkurse. Erfolge. Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Vollständige Ausbildung in einem Winter. Schulbeginn am 2. Nov. Progt. frei.

### Sozialdemokr. Verein Delmenhorst.

Mittwoch den 31. August, abends 8 Uhr:

### Versammlung

bei H. Meier, Koppstr.  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht von der Landeskonferenz.  
2. Agitation.  
3. Verschiedenes.  
Mitgliedsbuch legitimiert.  
**Der Vorstand.**

### Fabrikarbeiter-Verband Delmenhorst.

Sonnabend den 27. August abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

im Oldenburger Hof (W. Sitt).  
Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erforderlich.  
**Der Vorstand.**

### Mentens Hotel Delmenhorst.

Jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr abends, Sonntags u. 2 1/2 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends:

### Schüler- u. Familien-Vorstellung im

### Welt-Kino

nachdem bis 11 Uhr abends Vorstellung nur für Erwachsene.  
Die Programme für Schüler und andere Vorstellungen werden durch Anschlag vor d. Lokal bekannt gegeben.  
Hierzu ladet freundlich ein  
**B. Schmacher.**

Vergnügungs-Anzeiger.  
Sonntag den 28. August.

**Odeon, Bant.**

Heute Sonntag:

**Grosser öffentl. Ball**

Hierzu ladet freundl. ein  
**A. Fischer.**

**Schützenhof.**

**Grosse Tanzmusik.**

Abwechslend Blas- u. Streichmusik.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**K. Görrissen.**

**Coloffenn.**

**Grosser Ball**

mit verstärktem Orchester.  
Im Restaurant täglich:  
**Großes Künstler-Konzert.**

: Sonntags Frühglocken-Konzert. :  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**H. Sussbauer.**

**Zum Banter Schlüssel**

Heute sowie jeden Sonntag:

**Großer Ball.**

Angenehmer Familien-Aufenthalt.  
Es ladet freundlichst ein  
**Arnold Carstens.**

**Kaiserkrone.**  
Große  
**Tanzmusik**

Abwechslend  
Streich- und Blasmusik.  
Eintritt frei!

**Zentralhalle Heppens**

Heute Sonntag:

**Öffentl. Ball.**

Verlosung für Damen gratis.  
**F. Junge.**

**Kaffeehaus Lilienburg.**

Feinstes Vergnügungstokal a. Plage.

**Grosser Ball.**

Ausgang 4 Uhr. Eintritt frei.  
Um 10 Uhr im Garten:  
Zakelpolonaise m. bengal. Beleuchtung  
**Ch. Fricz.**

**Zur Stadt Heppens.**

Öffentl. Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein  
**H. Dekena.**

**Tonndeicher Hof.**

Jeden Sonntag:

**Große Tanzmusik.**

Hierzu ladet ein **H. Woldmann.**

**Concordia, Neue Straße 2.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball.**

Bis 6 Uhr: Freitanz.  
Abends 10 Uhr: Grats-Verlosung  
— für Damen.  
Es ladet freundlichst ein  
**Titus v. Hovo.**

**Elysium :: Neuende.**

Große Tanzmusik.  
Es ladet freundl. ein **J. Folkers.**

**Neuengroden.**

Heute Sonntag:

**Öffentliche Tanzmusik.**

Es ladet freundlichst ein  
**J. Stahmer.**

**Neuender Hof.**

Sonntag den 28. Aug.,  
3 Uhr anfangend:

**Enten-Verkegeln.**

Großes  
Es ladet freundlichst ein  
**Müller.**

**Lindenhof :: Marienfel.**

Sonntag den 28. August:

**Enten-Auskegeln**

wozu freundlichst einladet  
**Sachtjen.**

**Sande-Sanderbusch.**

Jeden Sonntag:

**: BALL :**

wozu freundlichst einladet  
**J. H. Rohlf.**

**Einswarden.**

**Galthof z. goldenen Löwen**

Sonntag den 28. Aug.:

**Grosser Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein  
**A. Bultmann.**

**Bahnhofs-Restaur. Offiem**

hält sich allen Ausflügeln  
und Vereinen bestens empfohlen.  
Schöner großer Garten, verdeckte  
doppelte Kegelbahn, Veranda, Klub-  
zimmer, Karussell und Schaufel-  
Wachtungswoll

**Siegfried Klischee i. B.**

**Zum Schaar-Markt**

— empfehle: —

**H. Viktoria mit Schlagenhahn**

Sprungfedern, Verl. Pfannkuchen  
und den beliebtesten Apfelsuchen.  
Verkauf von 12—4 Uhr im Laden,  
später auf dem Festplatz.

Bäckerei u. Konditorei **H. Schröder, Neuende**

**Banter Volkstüche.**

Wellenstraße.

Montag: Rinsen mit Würst.  
Dienstag: Weißhohl mit Schweinefleisch.  
Mittwoch: Gerben u. Würzeln m. Sch.  
Donnerstag: Kartoffeluppe mit Würst.  
Freitag: Junge Bohnen u. Schweinef.  
Sonntag: Gelbe Gerben m. Schweinef.

— Preise: —

Ganze Portion mit Fleisch 30, ohne  
Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit  
Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.

— Besonderer Schlaf für Frauen.

**Fahrräder emailliert**

vernickelt u. repariert

**Paul Fischer**

Minerstraße 23a  
Reparatur-Werkstatt für Fahrräder  
Rahmmaschinen u. Automobile.

**Reparaturen**

an Rahmmaschinen aller Systeme werden  
unter Garantie billig ausgeführt.  
**Joh. Schade, Wih., Peterstr. 42**

**Sadewassers Tivoli**

Heute sowie jeden Sonntag:

**Grosser Ball**

im feenhaft erleuchteten Saale.  
Auf. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Auf. 4 Uhr.  
Um regen Besuch bitten freundlichst

**H. Sadewasser.**

**Achtung!**

Zum diesjähr. Schaarmarkt

— bringe mein —

**Tanz- und Restaurations-Zelt**

in empfehlende Erinnerung.

**Friedr. Ecklund.**

**Kaiser-Kinematograph**

Bant, gegenüber dem Rathausplatz.  
Neuestes Theater dieses Geures am Plage. — Stets nur  
das Neueste der Woche.

Aus dem heute eingetroffenen und hier noch nicht gezeigten  
Rieslen-Programm ist besonders hervorzuheben:

**Surchibar bestraft.** | **Das Juwelenfäßchen**  
Ein Opfer seiner eigenen Gleichgültigkeit. Länge 305 m. | Eine Geschichte aus dem Leben. Länge 250 m.

**Die Ehrenschild.**

Großes historisches Drama aus der Zeit Napoleon Bonapartes.  
Länge 256 m.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Die Direktion.**

**Nordseebad Edkwarderhörne.**

Schönster Ausflugsort.

8mal täglich Verbindung. — Fahrpreis: Retourbillet 50 Pf.

**Deutsh. Metallarbeiter-Verband Augustfehn**

Sonntag den 4. September cr.

im Lokale des Herrn **L. Goemann**

zu Hengstforde bei Augustfehn:

**Banner-Weihe**

— Festordnung: —

Von 12 bis 2 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste.  
2 1/2 Uhr: Festrede; anschließend Festmarsch.  
4 Uhr: Soalfahrten und Turnübungen der Arb.-Sportvereine.  
5 Uhr: Beginn des Balles.

Eintritt 10 Pf., Tanzband für Auswärtige 50 Pf.,  
organisierte Einheimische 75 Pf., Nichtorganisierte 1.25 Mt.  
Damen haben freien Eintritt.

Hierzu laden wir alle auswärtigen Arbeitervereine, so  
wie Freunde und Gönner höchst ein.

**L. Goemann. Die Ortsverwaltung.**

**: Plakate :**

betr. die Ausübung des Gast- und Schankwirtschafts-

Betriebes mit weiblicher Bedienung

— vorrätig bei —

**Paul Hug & Co., Bant und Heppens.**

**Konsum- u. Sparverein**

für Bant und Umgegend  
e. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mit-  
gliedern unsere

**Sparkasse**

zur fleissigen Benutzung.

Einlagen werden mit 4 Proz.  
verzinst. Täglich geöffnet vom  
von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr, nachm.  
von 3 1/2 bis 5 Uhr.

**Der Vorstand.**

**Für Zahnleidende**

bin ich an Wochentagen nachm.  
von 1—8 Uhr, an Sonntagen  
von 8—9 1/2 Uhr vormitt. und  
von 2—4 Uhr nachm. zu sprechen.

**H. Kruckenberg**

jetzt Marktstraße 18. 1. Etage.

**Strandhalle**

**Wilhelmshaven**

Restaurant und Seebade-Anstalt

Inh. **Aug. Brandt.** Teleph. 150  
an der 1. Einfahrt gelegen.

Angelegte der Dampfboote nach  
— Schwarzden. —

**Warme Seebäder**

zu jeder Tageszeit.

Einzig am Plage. Nicht zu ver-  
gleichen mit künstlichen Salzgebden.  
Vorzüglich empfohlen bei

Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht,  
Nerven- und Frauenleiden.

**St. Johanni-Brauerei,**

**Wilhelmshaven,**

Rontor u. Niederlage: Hinterstr. 43,  
empfiehlt ihre anerkannt  
ganz vorzüglichen, nur aus Malz und  
Hopfen hergestellten

**Biere**

hell nach Wiener Art, dunkel nach  
München. Art, in Gebinden u. Flaschen

**„Autol“**

(Ges. geschützt)

unübertroffenes Öl

für Motorräder, Motorwagen  
und Motorboote.

**H. Möbius & Sohn**

London. Hannover-Wülfel. Basel

Sin von **Umenstraße** nach

**Börsenstr. 1**

(an der Grenzstr.)

verzogen.

**A. Meiners.**

Fertige Damen- u. Kinder-  
Garderober, Kostüme u. Jacketts  
an Mädchen, die das Schneiden  
erlernen und für sich arbeiten wollen,  
können sich melden. **D. C.**

**Billig zu verkaufen**

Spiegelkrant, Schaustühle, Klavier-  
stühle, Bilder, Spiegel, Porzellan,  
Röhrengeräte. **Bahnhofstr. 2. 1. Et.**  
Von 10—12 und 4—7 Uhr.